



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

**Festa da musica** Quatter societats da musica da l'Engiadina Bassa as partecipeschan a la Festa da musica chantunala ad Arosa. Ils organisatuors spettan var 2000 musicants. **Pagina 7**

**Waldhaus Sils** Das Junge Theater Graubünden macht Halt in Sils. Anlässlich des 111-jährigen Jubiläums des Waldhauses treten vier junge Engadinerinnen in einem Theaterstück von Tschechow auf. **Seite 13**

**In eigener Sache** Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



## Auf Wiedersehen, a revair, arrivederci Pontresina **Kanton schliesst Vergleiche ab**

**Die Session «extra muros» in Pontresina ist Geschichte. Was bleibt? Viel Positives, wie eine kurze Bilanz nach Sessionschluss zeigt.**

RETO STIFEL

Am Freitag Mittag ist die Landsession «extra muros» des Bündner Grossen Rates in Pontresina zu Ende gegangen. Mit wem man auch spricht, die Bilanz fällt sehr positiv aus. Immer wieder erwähnt werden die Gastfreundschaft sowie die perfekte Organisation mit der topmodernen Infrastruktur im Kongresszentrum Rondo.

«Ich habe es sehr genossen», sagt Regierungspräsident Jon Domenic Parolini. Eine solche Session ausserhalb von Chur biete ganze andere Möglichkeiten für Begegnungen mit den Politikern, der Bevölkerung und auch den Medien. Hetze man in der Kantonshauptstadt von Termin zu Termin oder ziehe sich ins Büro zurück, sei das an einer Landsession ganz anders. Es bleibe mehr Zeit für persönliche Gespräche. Parolini erwähnt als konkretes Beispiel den spontanen Austausch mit zwei Vertretern der Musikschule Oberengadin, als es in der Fragestunde um ein spezifisches Anliegen der Musikschulen ging (siehe Seite 3). «Es tut gut, von Zeit zu Zeit diesen courant normal zu durchbrechen», so Parolini.

Eine Meinung, der sich Standesvizepräsident Alessandro Della Vedova anschliessen kann. Obwohl er in 20 Minuten zu Hause gewesen wäre, hat er in Pontresina übernachtet. «Genau das



It's time to say goodbye: Die Grossräte verabschieden sich nach vier Tagen von Pontresina.

Foto: Daniel Zaugg

macht ja eine Landsession aus. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen über die Fraktionsgrenzen hinaus und der Kontakt mit der Bevölkerung.»

Standespräsidentin Tina Gartmann aus Chur musste sich daran gewöhnen, dass es in Pontresina keine elektronische Abstimmungsanlage hatte. «Das erforderte mehr Aufmerksamkeit bei der Ratsleitung. Aber auch sie findet nur lobende Worte: Das war eine Top-Session.»

Rundum zufrieden zeigte sich auch der Hausherr der Session, Grossrat Martin Aebli aus Pontresina. «Es war eine intensive, aber schöne Woche.» Organisatorisch habe alles bestens geklappt. Aebli sagt aber auch, dass die Ansprüche einer Auswärtssession in Bezug auf die Infrastruktur sehr hoch seien. «Nicht jede Gemeinde im Kanton hat ein Kongresszentrum», gibt er mit Blick auf künftige Sessions «extra muros» zu bedenken.

Neben dem Bevölkerungspéro, dem Tourismusabend auf Muottas Muragl und sportlichen Aktivitäten mit der Schule Pontresina, wurden am Donnerstag und Freitag verschiedene parlamentarische Vorstösse abgearbeitet und Fragen beantwortet. Die EP/PL hat sich mit diversen Themen vertiefter auseinandergesetzt, eine der wenigen Schulklassen bei ihrem Besuch begleitet und die Aktion anlässlich des Frauenstreiktages mitverfolgt. **Seiten 3, 4 und 5**

**Überraschende Wende in den Weko-Verfahren: Der Kanton hat mit Firmen Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen. Davon könnten auch die Unterengadiner Baufirmen profitieren.**

RETO STIFEL

Zum Auftakt des letzten Sessionstages in Pontresina ist es noch zu einer überraschenden Meldung gekommen: Regierungsrat Mario Cavigelli gab bekannt, dass der Kanton im Rahmen der Weko-Untersuchungen gegen Firmen im Strassenbelagsbau mit neun Betrieben Vergleiche abgeschlossen habe. Die Betriebe hätten sich – auch in Absprache mit der Wettbewerbskommission – verpflichtet, Kompensationszahlungen zu leisten. «Es handelt sich dabei um erhebliche Summen», sagte Cavigelli, insgesamt gehe es um rund fünf bis sechs Millionen Franken.

Die Unternehmen hätten sich zur Einführung eines Kartellrechts-Compliance-Programms verpflichtet, im Gegenzug sei ihnen zugesichert worden, auch bei künftigen Auftragsvergaben berücksichtigt zu werden und ihnen gegenüber keine Vergabesperren ausgesprochen würden. Dank dem Vergleich könne man auf jahrelange, aufwendige und bezüglich des Ausgangs offene Gerichtsverfahren verzichten, sagte Cavigelli. Er gab auch zu verstehen, dass sich betroffene Gemeinden dem vom Kanton ausgehandelten Vergleich anschliessen können. Auch schloss Cavigelli nicht aus, dass weitere Vergleichsvereinbarungen abgeschlossen werden könnten, namentlich mit den Unterengadiner Baumeistern. Einfach werde das aber nicht. Die Ausgangslage im Unterengadin sei eine ganz andere, weil dort die Unternehmen von der Weko bereits gebüsst worden seien.

Im Rat wurde die Neuigkeit am Freitag Morgen sehr positiv und mit grosser Erleichterung aufgenommen. Emil Müller (BDP, Sur Tasna) sagte, dass die Unterengadiner Gemeinden ebenfalls eine Expertise haben ausfertigen lassen. Diese komme auch zum Schluss, dass es unmöglich sei, mit einem vernünftigen Aufwand das Schadensausmass zu ermitteln und sich deshalb ein Vergleich aufdränge. «Das ist keine gute Lösung, aber es ist die bestmögliche. Und sie erlaubt einen Neuanfang.» Der Rat hat in der Folge ohne Gegenstimmen, aber mit Anpassungen einen Fraktionsauftrag der SVP überwiesen, der von der Regierung fordert, allfällig überhöhte Preise aussagekräftig aufzuarbeiten.

### Pitschens scriptuors fich gronds

**Pledpiera** Raduond 160 uffants da l'Engiadina s'han partecipats a la concurrenza da scriver rumantsch «Pledpiera» cha la Lia Rumantscha ha organisà in collavuraziun culla Posta Ladina. In gövgia saira ha gnü lö la premiaziaun da la concurrenza «pledpiela» i'l Auditori dal Parc Naziunal a Zernez. Ils prüms trais da mincha categoria han pudü preleger lur texts. L'organisatura Martina Shuler da la Lia Rumantscha es statta fich cuntainta culla partecipaziun. (nba) **Pagina 6**

### Blers critikers dal proget da 5G

**Ftan** Per la prüma jada ha il cumün da Scuol insemel cun la Swisscom invidà a la polulaziun ad üna radunanza d'orientaziun davart il proget chi prevezza ün nouv indriz da func in fuorma d'üna antenna i'l clucher da Ftan. Per tscherts abitants es quai ün proget problematic, impustüt causa la radiaziun electrica, ch'uschè ün'antenna chaschuness. Planisà esa nemp eir da metter ad ir üna colliaziun da 5G pel cumün, ed i nun es cler, che effet cha quists razz electronics han sül corp uman. Dürant ils referats dals respunsabels da la Swisscom e da Peter Schlegel, chi'd es cleramaing cunter il proget, as han ils spectaturs pudü far ün agen manjamaint. Impustüt blers critikers dal proget s'han fat dudir pro la discussiun cha'l capo cumünal, Christian Fanzun ha drivi davo avair dudi ils referats. (js) **Pagina 7**

### Wasser, Wasser und noch mal Wasser

**Engadin** Das Hochwasser hat diese Woche weite Teile Graubündens auf Trab gehalten. Vor allem die Flüsse haben zwischenzeitlich derart grosse Mengen an Wasser mit sich geführt, dass in San Niclò sogar die Feuerwehr ausrücken musste, um ein Haus zu schützen. Mittwohabend war der Wasserpegel gemäss dem Kommandanten der Feuerwehr Muttler am höchsten, und während zwei Tagen meldete auch Meteo Schweiz die höchste Hochwasserwarnstufe. Dass viel Wasser die heimischen Fische in eine missliche Lage bringen kann, hat der Fischereiaufseher des Engadins Nicola Gaudenz mitgeteilt. Welche Auswirkungen das Hochwasser auf die Tiere in den Flüssen hat und wie die Engadiner Kraftwerke bei einem solchen Fall reagieren, ist nachzulesen auf **Seite 9**

### Die Baustelle steht nach wie vor still

**St. Moritz** Ganz nach Plan scheinen die Umbauarbeiten des früheren Hotels Magna und heutigen Grace Hotel nicht zu verlaufen. Schon der Spatenstich, der im Frühling 2016 hätte erfolgen sollen, wurde damals um ein halbes Jahr verschoben. Im Frühling 2018 wurden die Bauarbeiten unterbrochen. Grund dafür: die Überarbeitung und Änderung des Projektes. Seit einem Jahr ist es nun ruhig auf dieser Baustelle. Dass die Arbeiten noch in diesem Jahr wieder aufgenommen werden, dahingehend bleibt Christian Gartmann, der Mediensprecher, zuversichtlich. Auch stellt er die Eröffnung im Dezember 2021 in Aussicht. Ob dieser Termin, der zum dritten Mal verschoben wurde, eingehalten werden kann, wird sich allerdings erst noch zeigen. (mb) **Seite 11**



**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Celerina

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Baugesuch-Nr.** 4097  
**Parz. Nr.:** 556  
**Zone:** Wohnzone B  
**Objekt:** Chesa Ses Fluors  
**Bauvorhaben:** Umbau Wohnung  
**Bauherr:** S.I. Ses Fluors SA  
Via Lavinias 19  
7505 Celerina  
**Auflage:** 15. Juni 2019 bis  
8. Juli 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 15. Juni 2019  
Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt Celerina/Schlarigna

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Pontresina

**Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

**Baugesuch Nr.:** 2019-0009  
**Parz. Nr.:** 1809  
**Zone:** ZöBA  
**Objekt:** Bellavita Spa  
Via Maistra 178  
7504 Pontresina  
**Bauvorhaben:** Abänderungseingabe, Neubau Aussensauna  
**Bauherr:** Gemeinde Pontresina  
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo  
Via Maistra 133  
7504 Pontresina  
**Grund-eigentümer:** Gemeinde Pontresina  
Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo  
Via Maistra 133  
7504 Pontresina  
**Projekt-verfasser:** Annabelle Breitenbach  
Dipl. Architektin ETH  
SIA, Via dals Bofs 19,  
7512 Champfer  
**Auflage:** 15. Juni 2019 bis  
5. Juli 2019

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 15. Juni 2019  
Gemeinde Pontresina

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin  
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7570 Ex., Grossauflage 17263 Ex. (WEMF 2018)  
Im Internet: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, [redaktion@engadinerpost.ch](mailto:redaktion@engadinerpost.ch)  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 60 60, [postaladina@engadinerpost.ch](mailto:postaladina@engadinerpost.ch)  
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

**Inserate:**  
Tel. 081 837 90 00, [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

**Aboservice:**  
Tel. 081 837 90 80, [abo@engadinerpost.ch](mailto:abo@engadinerpost.ch)

**Verlag:**  
Gammeter Media AG  
Tel. 081 837 90 90, [verlag@gammetermedia.ch](mailto:verlag@gammetermedia.ch)  
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter  
Chefredaktor: Reto Stüfel  
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Larissa Bassin (lb)  
Praktikantin: Jan Schlatter (js) Praktikant  
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor  
Produzent: Daniel Zaugg (dz)  
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)  
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)  
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da Schlarigna

**Dumanda da fabrica**

Cotres vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

**Nr. da la dumanda da fabrica:** 4097  
**Nr. da la parcella:** 556  
**Zona:** Zona d'abiter B  
**Object:** Chesa Ses Fluors  
**Proget:** Renovaziun abitaziun  
**Patrun da fabrica:** S.I. Ses Fluors SA  
Via Lavinias 19  
7505 Celerina/  
Schlarigna

**Exposiziun:** dals 15 gün 2019 fin als 8 lügl 2019

La documentaziun da la dumanda da fabrica es exposita ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica.

Recuors da dret public cunter il proget pon gnir inoltrts infra il termin d'exposiziun a la suprastanza cumünela da Celerina/Schlarigna.

Celerina/Schlarigna, ils 15 gün 2019  
Per incumbenza  
da l'autorited da fabrica  
Uffizi cumünel da fabrica  
Celerina/Schlarigna

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Bever

**Einladung**

zur

**Gemeindeversammlung**

vom **27. Juni 2019**  
um **20.00 Uhr**  
im Schulhaus Bever

**Traktanden:**

1. Begrüssung / Traktanden / Wahl Stimmenzähler
2. Protokoll vom 11. März 2019
3. Jahresrechnung 2018
  - 3.1 Bericht über die Anpassung der Bilanz per 1. Januar 2018
  - 3.2 Information über die Einführung eines internen Kontrollsystems (IKS)
  - 3.3 Sanierung Schulhausunterkunft: Genehmigung Nachtragskredit
  - 3.4 Genehmigung Jahresrechnung 2018
4. Teilrevision Ortsplanung Bever: Festlegung Gewässerraum
5. Information über Standort Polycorn-Anlage Spinas/Val Bever
6. Varia

Bever, 15. Juni 2019  
Gemeindevorstand Bever

**Neu:**

Die Einladung mit Traktandenliste wird in den offiziellen Publikationsorganen (Engadiner Post, Website, Schwarzes Brett) bekannt gegeben. Auf Wunsch wird diese den Stimmberechtigten persönlich zugestellt. Vom Zeitpunkt der Einberufung an liegen die Anträge mit den Unterlagen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme durch die Stimmberechtigten auf. Siehe auch: [www.gemeinde-bever.ch/Aktuell](http://www.gemeinde-bever.ch/Aktuell)

**Amtliche Anzeigen**  
Gemeinde Zuoz

**Baugesuch**

**Bauobjekt:** 1. Projektänderung  
Neubau Hotel mit  
unterirdischer  
Einstellhalle  
**Zone:** Wohnzone 3  
**Bauherrschaft:** Quality of Life AG,  
7524 Zuoz  
**Projekt-verfasser:** MDS Architektur GmbH  
7500 St. Moritz  
**Ortslage:** Chaunt da Crusch  
Parzellen Nrn. 2966  
u. 1717

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 15. Juni 2019  
Gemeinderat Zuoz

**Publicaziun ufficiale**  
Vschinauncha da Zuoz

**Dumanda da fabrica**

**Oget da fabrica:** 1. müdamaint da proget  
a regard nouv hotel e  
garascha suotterrauna  
**Zona:** Zona d'abiter 3  
**Patrun da fabrica:** Quality of Life SA,  
7524 Zuoz  
**Autur da proget:** MDS Architectura Sarl,  
7500 St. Moritz  
**Lö:** Chaunt da Crusch,  
parcellas nr. 2966 e 1717

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da character da dret public cunter quist proget sun dad inoltrtr infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 15 gün 2019  
Cussagl cumünel da Zuoz

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

**Zuspruch vom Bundesrat**

**Bern** Nationalrat Duri Campell aus Chinuoschel forderte vom Bundesrat eine Lösung dazu, inwiefern der Bund künftige Schulsportlager unterstützen könne. In einem kürzlich verfassten Bericht hält der Bundesrat nun fest, Campells Forderung zu folgen und Schulsportlager durch höhere Beiträge zu unterstützen.

Am 7. Dezember 2017 entschied das Bundesgericht, dass Schulen für obligatorische Lager von den Eltern einen Kostenbeitrag von maximal 16 Franken pro Tag erheben dürfen. In der Folge wurden schweizweit Befürchtungen laut, dass Schulsportlager aus Spargründen gestrichen werden könnten. Campell verlangte vom Bundesrat, in einem Bericht aufzuzeigen, welche Möglichkeiten bestehen, obligatorische Schulsportlager seitens des Bundes stärker zu unterstützen.

Der Bundesrat hält in seinem Bericht fest, dass Lageraktivitäten Kindern und

Jugendlichen positiv prägende Erlebnisse im Rahmen ihrer Entwicklung und Sozialisierung ermöglichen. Er erachte es deshalb als sinnvoll, einem allfälligen Rückgang der Lager durch höhere Jugend+Sport-Beiträge entgegenzuwirken. Zwar seien für obligatorische Schulaktivitäten die Kantone zuständig. Einen Sonderfall bilden aber die obligatorischen Schulsportlager, die Bundesunterstützung erhalten, wenn sie nach den Regeln von Jugend+Sport (J+S) durchgeführt werden. Aktuell sind dies 7,60 Franken pro Tag und Teilnehmer. Aus diesen Gründen schlägt der Bundesrat nun vor, die rechtlichen Möglichkeiten zu schaffen, damit der Maximalbeitrag für die J+S-Lager auf 16 Franken pro Tag und Teilnehmer erhöht werden könnte. Dies würde für alle Organisatoren gelten, das heisst, die Schulen, die kantonalen oder kommunalen Behörden oder nationale Sport- und Jugendverbände. (pd)

**Kostenloser Eintritt zur Origen Commedia**

**Einladung** Der Engadiner Kraftwerke AG (EKW) ist es ein Anliegen, einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt im Engadin zu leisten. Sie unterstützt als Sponsorin Origen und lädt die Bevölkerung zu einer kostenlosen Vorstellung sowie einem kleinen Apéro am 1. Juli ein.

Seit einigen Jahren bespielt Origen mit seiner Commedia romantische Dorfplätze, idyllische Bergseen und Schlossgärten. Im Juli ist die Origen

Commedia-Truppe wieder im Unterengadin zu Gast, diesmal in Zernez.

Im Rahmen des Festivalthemas «Utopia» bringt die Origen Commedia das Stück «Cucagna» auf die Bühne. Drei Schauspieler in einer Vielzahl von Bühnenrollen begeistern mit Schauspiel, Akrobatik und Musik. (pd)

Infos: T: +41 81 851 43 11, [info@ekwstrom.ch](mailto:info@ekwstrom.ch) und [www.ekwstrom.ch](http://www.ekwstrom.ch)

**Veranstaltung**

**Openair zum Dritten**

**Cavaglia** Am 28. und 29. Juni findet zum dritten Mal das Openair Cavaglia statt. Im Line-up sind unter anderem «The Vad Vuc», «Okto Vulgaris», «Extrafish» und «Hermanos Perdidos». Nebst Musik wird am Festival auch viel lokale Kulinarik angeboten. Wer das komplette Open-Air-Event miterleben

möchte, bringt einen Schlafsack mit und verbringt die Nacht im Zelt am Flussufer. Für diejenigen, die ein Bett bevorzugen, steht bis spät in die Nacht ein Transport hinunter nach Poschiavo bereit. Die Organisatoren empfehlen die Anreise mit der RhB. (Einges.)  
Info: [www.openaircavaglia.ch](http://www.openaircavaglia.ch)



Das Postauto – seit 100 Jahren unterwegs, auch in Tschiers im Val Müstair.

Foto: Archivfoto EP

**100 Jahre PostAuto in Graubünden**

**Jubiläum** Vor genau 100 Jahren hat das Postauto im Kanton Graubünden Einzug gehalten. Am 15. Juni 1919 fuhr zwischen Reichenau und Flims erstmals ein Postauto in Graubünden. Die Eröffnung der ersten PostAuto-Linie Graubündens erfolgte ohne grosse Feierlichkeiten. Denn die Bevölkerung war den Motorfahrzeugen gegenüber ablehnend eingestellt und bis 1925 galt deshalb im Kanton Graubünden ein Automobilverbot. Sie sprach sich in Volksabstimmungen zweimal gegen die Einführung von Automobilen aus, und auch von Pferdepost-Betreibern gab es verständlicherweise Widerstand.

Zugleich wollten Tourismusvertreter den Fremdenverkehr ankurbeln und sahen im Postauto eine grosse Chance, um mehr Gäste in die jeweiligen Regionen zu transportieren.

Nach dem Ersten Weltkrieg machten viele Regionen in Graubünden harte Zeiten durch und waren auf Einnahmen aus dem Tourismus angewiesen. Während den 1920er-Jahren trat das Postauto in Graubünden einen eigentlichen Siegeszug an. Motorisierte Postautos dienten nicht nur dem Tourismus, sondern auch der einheimischen Bevölkerung, die von schnelleren und bequemer Verbindungen profitierte.

Heute erstreckt sich das Netz von PostAuto in Graubünden auf eine Länge von 2199 Kilometern. Den Verantwortlichen von PostAuto ist es auch 100 Jahre nach dem Start ein grosses Anliegen, den Fahrgästen eine sichere und komfortable Fahrt auf den Bergstrassen und Pendlerstrecken im Kanton zu bieten. Dazu gehört auch die Auswahl der Fahrzeuge. PostAuto bietet in Graubünden mit dem Cabriolet ein besonderes Erlebnis für die Freizeit, transportiert die Kinder im Valposchiavo mit einem Elektropostauto und bietet mit den neuen Doppelstockpostautos Reisebuskomfort. (pd)



Die Zeitung lesen, auch wenn die Kinder sie bereits zum Basteln benutzt haben? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

# «Keine ungerechtfertigten Gelder erhalten»

**Die Musikschule Oberengadin ist eine von 19 Bündner Musikschulen, welche klassischen Ballettunterricht anbieten. Die Schulleiterin Mengia Demarmels wehrt sich gegen Vorwürfe und Subventionsstreichungen.**

JON DUSCHLETTA

Die Nachricht hallte nach wie ein Paukenschlag: Der Kanton beabsichtigt die Streichung der Beiträge an den Ballettunterricht von Musikschulen. Besonders davon betroffen wäre die Musikschule Oberengadin (siehe EP vom 7. Mai). Seit 40 Jahren bietet diese klassischen Ballettunterricht an, und dies äusserst erfolgreich, wie die Zahl von rund 55 aktiven Ballettschülerinnen und -schülern im vergangenen Schuljahr zeigt.

Regierungspräsident Jon Dominic Parolini bestätigte am Donnerstagvormittag während der grossrätlichen Fragestunde die Haltung der Regierung in Bezug auf die Leistungskürzungen bei den Musikschulen und stützte sich dabei auf das 2018 verabschiedete kantonale Kulturförderungsgesetz. Neben der Streichung der Subventionen für den Ballettunterricht sollen auch Musikschulbeiträge für Schülerinnen und Schüler gestrichen werden, die ihren Wohnsitz nicht in der Standortregion der jeweiligen Musikschule haben.

## Es geht um 29 000 Franken

Seitens des Kantons könne nur Sing- und Musikunterricht mitfinanziert werden, bestätigte Parolini in seiner Antwort auf eine entsprechende Anfrage des Oberengadiner SP-Grossrats Mario Salis. «Musikschulen sind aber frei, über den subventionierten Unterricht hinaus weitere Fächer anzubieten», so Regierungsrat Parolini.

Eine Antwort, die Mario Salis nicht befriedigte. Zumal im Betriebsjahr 2018 nur gerade fünf von 19 kantonalen Musikschulen Ballettunterricht anboten und dafür gesamthaft auch nur rund 29 000 Franken Subvention erhielten. Das bei einem kantonalen Unterstützungsbeitrag von total 2,2 Millionen



**Gehört Rhythmik- und Ballettunterricht ins Leistungsangebot von Musikschulen oder nicht? Darüber scheiden sich im Kanton Graubünden die Geister.** Foto: Jon Duschletta

Franken zugunsten der Musikschulen. Unmittelbar nach der Fragestunde besprach sich Mario Salis parteiübergreifend mit dem Churer SP-Grossrat und Vorstandsmitglied des Verbandes Sing- und Musikschulen Graubünden (VSMG), Andri Perl, dem Trinser BDP-Grossrat und Leiter der Musikschule Schanfigg, Ursin Widmer sowie mit Mengia Demarmels und Reto Caflisch von der Musikschule Oberengadin zum weiteren Vorgehen. Die Grossräte einigten sich darauf, für die Augustsession einen entsprechenden Auftrag unter der Federführung von Mario Salis einzureichen. Salis selber sitzt für das Oberengadin im Grossen Rat, ist aktiver Musiker und Musikveteran.

Die Leiterin der Musikschule Oberengadin, Mengia Demarmels, kann die Haltung der Regierung ebenso wenig

nachvollziehen wie Reto Caflisch, Präsident der Musikschule Oberengadin. «Wir bieten seit 40 Jahren und für alle transparent klassisches Ballett an», so Demarmels. «In den Verbandsrichtlinien steht seit 1998 klar geschrieben, dass auch Rhythmik oder Ballett Bestandteil der Musikförderung sind. Und nur dem Verband angeschlossene Musikschulen sind auch subventionsberechtigt.» Sie sei deshalb überzeugt, stets korrekt vorgegangen zu sein. «Deshalb weisen wir die Aussage, wir hätten ungerechtfertigterweise Gelder bezogen, entschieden zurück. Das stimmt einfach nicht.»

## Kostendruck für Gemeinden

Reto Caflisch stört sich zudem am formalistischen Ansatz und auch an der Ungleichbehandlung der fünf ballett-affinen Musikschulen. «Wenn der Kan-

ton diese Gelder streicht, dann sehe ich grosse Probleme in Form von Mehrkosten auf die Gemeinden zukommen.»

Gleiches gelte auch für die beabsichtigte Streichung der Beiträge für auswärtige Schülerinnen und Schüler: «Uns leuchtet nicht ein, weshalb ein Bergeller Musikschüler nicht subventioniert werden soll, obschon er im Oberengadin die Academia Engiadina in Samedan oder das Lyceum Alpinum in Zuoz besucht?» Demarmels wie auch Caflisch, die beide die Fragestunde des Grossen Rates auf der Zuschauertribüne mitverfolgt haben, sind überzeugt, dass gemeinsam mit den Politikern eine pragmatische Lösung gefunden werden kann. «Wir werden die Situation auch im kantonalen Verband thematisieren und auch dort das weitere Vorgehen planen», so Mengia Demarmels.

## Kommentar

### Eine verpasste Chance

RETO STIFEL

Einmal pro Legislatur tagt das Bündner Parlament, der Grosse Rat, «extra muros» in einer Region des Kantons. Mit dem Ziel, die Politik in die Regionen zu bringen, den Kontakt mit den Einwohnern zu pflegen und die Wünsche und Anregungen der Bevölkerung aufzunehmen. Ob das gelingt, ist nicht ganz einfach zu messen. Festgehalten werden kann, dass Pontresina mit seiner topmodernen Infrastruktur und der professionellen Organisation – in Zusammenarbeit mit dem Kanton – die besten Voraussetzungen dafür geschaffen hat. Kam hinzu, dass die Traktandenliste dieses Mal nicht überladen war, sodass den Parlamentariern auch tatsächlich Zeit blieb, den Austausch ausserhalb des Ratssaals zu pflegen.

Wenn im Titel dieses Kommentars von einer verpassten Chance gesprochen wird, bezieht sich das auf die grossmehrheitliche Abwesenheit der Engadiner Oberstufenklassen und Mittelschulen an dieser Session. «Andere Prioritäten», «nichts davon gewusst», «keine Zeit», sind schlechte Ausreden, wenn die Gelegenheit verpasst wird, den Schülerinnen und Schülern mit einem Parlamentsbesuch einen praktischen Einblick in das Wesen und Funktionieren unseres demokratischen Systems zu ermöglichen. Umso mehr, als das Parlament während mehrerer Stunden über die Klimapolitik debattierte – ein Thema, welches die Jugend in den letzten Monaten stark umgetrieben hat.

Erst kürzlich kam eine Umfrage der Hochschule Chur zum Schluss, dass zwei Drittel der Schweizer Gemeinden Mühe haben, junge Erwachsene für ein politisches Amt zu finden und dass die Gemeindeparlamente überaltert sind. Klar ist es illusorisch zu denken, dass ein Parlamentsbesuch in Pontresina alle Engadiner Jugendlichen subito politisiert hätte. Aber es wäre eine gute Gelegenheit gewesen, vor der Haustüre politische Luft zu schnuppern. Und das ist allemal nachhaltiger, als das Schweizer Staatswesen in vielen theoretischen Stunden in der Schulstube zu büffeln.

Schade um diese verpasste Chance.  
reto.stifel@engadinerpost.ch

## Ist der Schweizerische Nationalpark systemrelevant genug?

**Grosser Rat** Am Mittwoch hat BDP-Grossrat Emil Müller (Sur Tasna) eine Anfrage zu Händen der Bündner Regierung eingereicht, welche die langfristige finanzielle Beteiligung des Kantons an den Kosten des Schweizerischen Nationalparks (SNP) zum Inhalt hat. Müller, Gemeindepräsident der Nationalpark-Standortgemeinde Zernez, schreibt, dass der Schweizerische Nationalpark heute weit mehr leiste, als es der gesetzliche Auftrag vorgebe.

Aufgrund von Investitionen und Abschreibungen in Zusammenhang mit der Besucherbetreuung sowie gestiegenen Anforderungen im Bereich Kommunikation sind die Jahresergebnisse des SNP in den letzten Jahren jeweils negativ ausgefallen. Allesamt Aufgaben, welche im Gesetz so nicht vorgeschrieben sind. Emil Müller fürchtet, dass der SNP ohne ergänzende finanzielle Unterstützung des Kantons solche Aufgaben in Zukunft nur noch eingeschränkt wird wahrnehmen können respektive gezwungen sei, in diesen Bereichen Sparmassnahmen umzusetzen. «Dies hätte einen markanten Leistungsabbau, insbesondere bei der Angebotspalette für Gäste zur Folge», so Grossrat Müller in seiner Anfrage.

Zusammen mit zahlreichen Mitunterzeichnern will Emil Müller von der Regierung nun im Detail wissen, ob auch die Regierung den Schweizeri-



**Das Besucherzentrum des Schweizerischen Nationalparks ist ein Publikumsmagnet.**

Foto: Jon Duschletta

sch Nationalpark als «systemrelevante Institution für die kantonale Wirtschaft» einstuft, ob die Regierung den SNP im gleichen finanziellen Ausmass zu unterstützen bereit ist, wie sie das bei anderen Parkprojekten, beispielsweise dem Nationalparkprojekt Adula auch tat, oder ob die Regierung an die Betriebskosten des SNP einen jährlichen Beitrag in Form eines generellen Leistungsauftrags sprechen kann. Ferner möchte Müller von der Regierung Auskunft darüber, ob diese

eine Möglichkeit sieht, dem SNP A-fonds-perdu-Beiträge für den Unterhalt der markierten Wege oder Investitionen für Besuchereinrichtungen zuzusprechen, und auch dazu, ob ein Leistungsauftrag für den Betrieb des Besucher- und Bildungszentrums gewährt werden kann.

Jährlich besuchen 150 000 Personen den einzigen Nationalpark der Schweiz im Engadin und auch das Besucherzentrum in Zernez ist mit gesamthaft über 300 000 Besuchern in den letzten Jah-

ren ein Publikumsmagnet. Eine Studie der Universität Zürich bezifferte 2013 zudem die jährliche Wertschöpfung, welche der SNP im Kanton Graubünden und in der Nationalparkregion Engadin/Val Müstair generiert, auf rund 20 Millionen Franken.

Antwort auf seine Anfrage wird Grossrat Emil Müller voraussichtlich erst in der Oktobersession des Grossen Rates erhalten. Dann wird das Parlament wieder im gewohnten Umfeld in Chur tagen. (jd)

## Deutliche Worte für Strasse nach Viano

**Grosser Rat** SVP-Grossrat Pietro Della Cà aus Brusio will im Zusammenhang mit dem Neu- oder Ausbau der steinschlaggefährdeten Verbindungsstrasse von Brusio nach Viano im Puschlav nicht länger zuwarten. Am Freitagmorgen kündigte er an, seiner Anfrage einen verbindlichen Auftrag nachzureichen. «Wir können nicht noch einmal drei Jahre warten, bis Sicherheitsnetze montiert werden», so Della Cà an der Landsession des Grossen Rates in Pontresina. Abhängig von der steilen, kurvenreichen und gefährlichen Verbindungsstrasse sind in erster Linie die 60 Einwohnerinnen und Einwohner der Fraktion Viano, die hoch über Brusio liegt.

In den vergangenen 20 Jahren ist die Bevölkerung verschiedentlich in Chur vorstellig geworden mit der Forderung, eine neue und sichere Strassenverbindung zu planen. Die Regierung ist sich in ihrer schriftlichen Antwort der grossen Bedeutung bewusst. Eine neue Linienführung lehnt sie aber aufgrund der Ergebnisse einer Studie ab. Über die unbefriedigende Situation hat die EP/PL mehrfach berichtet. (jd)



In der Kaffeepause nutzten Schülerinnen die Gelegenheit, einige Politiker zu interviewen.

Fotos: Larissa Bassin



## Schüler schnuppern Politikluft

**Schüler und Schülerinnen der ersten bis dritten Sekundarstufe der Schule Pontresina besuchten am Donnerstag die Landsession im Rondo. Sie erhielten Einblick in die politische Welt und stellten den Grossräten einige Fragen.**

LARISSA BASSIN

Im grossen Saal des Kongresszentrums Rondo in Pontresina herrschte konzentrierte Stimmung. Die Grossräte diskutierten über verschiedenste Themen. Auf der Zuschauerempore sitzen nicht nur die Journalisten, sondern noch rund 15 Schüler und Schülerinnen aus der Sekundarschule Pontresina. Sie verfolgten aufmerksam das Geschehen im Saal, lasen währenddessen aber auch interessiert den Politikteil der Zeitung. Eine Stunde verbrachten die Jugendlichen am Donnerstag im Saal des Grossen Rates anlässlich der Landsession.

### Einmalige Gelegenheit

«Ich fand es schon sehr spannend, aber ich habe nicht wirklich verstanden, wo-

rüber sie debattierten», sagte Selina Schwab, welche die erste Sekundarstufe besucht und nicht so viel mit Politik am Hut hat. Sophie Cajacop, fand es interessant, einmal zu sehen, wie es in so einem Grossrat zu- und hergeht. «Diese Gelegenheit bekommt man nicht jeden Tag, darum freue ich mich, dabei zu sein», fügte Cajacop hinzu. Für den Oberstufenlehrer Christoph Tschumper, welcher die Klassen begleitete, ist es nachvollziehbar, dass sich einige mehr, andere weniger für Politik interessieren. Trotzdem wollte er die Gelegenheit unbedingt nutzen. «Wenn dieser Anlass schon in Pontresina stattfindet, muss man dies unbedingt ausnutzen», sagte Tschumper, «Die Schüler sollen wissen, was ein Grosser Rat ist und wie dessen Arbeit aussieht.»

In den Fächern Geschichte und Staatskunde wurde der Grosse Rat vorher im Unterricht thematisiert. Die Schulklassen haben dabei mehr über die Aufgaben des Grossen Rates erfahren und die verschiedenen Parteien kennengelernt. «Durch einen Zeitungsartikel haben die Jugendlichen erfahren, warum die Politiker hier sind und welche Themen behandelt werden», führte Tschumper aus. Die Schülerinnen und Schüler aber spezifisch da-

rauf vorzubereiten, was ihm Saal besprochen wird, fand der Lehrer schwierig. «Man weiss im Voraus nie wirklich, was die Politiker wann und wie ausführlich besprechen.»

### Fitness in der Schule

Während die Politiker eine halbe Stunde Pause von ihren politischen Geschäften nahmen, wurden die Schüler aktiv. Mit Handy und einem Fragebogen ausgerüstet, machten sie sich auf die Suche nach einem Ratsmitglied, das Zeit für ein Interview aufbringen konnte. «Unsere Gruppe hat geschaut, wer am sympathischsten aussieht», erklärte Tallulah Görtz, welche in der dritten Sekundarstufe ist. «Wir haben Bruno Loi befragt. Er konnte all unsere Fragen rund ums Thema Gesundheit und Fitness beantworten, und erzählte, dass er als Kind auch schon jeden Tag einen Pausenapfel von der Schule bekam.»

Seraina Agrippi und Selina Schwab erfuhren von Mario Salis, dass er es gut findet, dass sich die Schule für die Gesundheit verantwortlich fühlt, jedoch läge dies grundsätzlich in der Verantwortung der Eltern. «Und er fand unseren mitgebrachte gesunde «Znüni» sehr lecker!», sagte Agrippi stolz lächelnd.

Die Ergebnisse der Interviews würden dann in der Schule gemeinsam besprochen und die unterschiedlichen Aussagen verglichen.

### Schülerschaft engagiert

Die Gemeindeschule Pontresina hatte sich vielseitig in die Landsession eingebracht. So haben am Morgen diverse Schüler einen gesunden und abwechslungsreichen «Znüni» für die Politiker vorbereitet. Andere waren schon früh-

morgens auf den Beinen. Die Schule Pontresina ist eine «bewegte Schule». Das heisst, die ganze Schule befasst sich umfassend mit Themen wie gesunde Ernährung und Bewegung. So führten die Schülerinnen und Schüler einen abwechslungsreichen 30-minütigen Bewegungsblock am frühen Morgen durch. Während der Pause spielten Politiker im Anzug mit Primarschülern Frisbee oder Fussball auf dem Vorplatz des Rondos.



Schulklassen aus Pontresina besuchten am Donnerstag die Aussensession des Grossen Rates.

Anzeige

Im Notfall  
überall.

Jetzt Gönner werden: [www.rega.ch](http://www.rega.ch)

rega 





Anlässlich des nationalen Frauenstreiktages diskutierten die Frauen beim Sofa-Talk vor dem Rondo in Pontresina.

Foto: Daniel Zaugg

## «Die Frauen müssen aber auch wollen»

**Nach 28 Jahren fand gestern Freitag der zweite nationale Frauenstreiktag statt. Anstatt zu streiken und auf der Strasse zu demonstrieren, hielten die Oberengadiner Frauen in Pontresina ein Podium ab. Vor Ort waren auch Männer.**

MIRJAM BRUDER

«Ich will, dass der Anteil der Frauen im Grossen Rat im Kanton Graubünden mindestens ein Drittel ausmacht, idealerweise die Hälfte. Und – was ich wahrscheinlich nicht mehr erleben werde – fünf Regierungsrätinnen», so Katharina von Salis. Und sie ergänzte: «Die Frauen müssen aber auch wollen, hinstehen und sich wählen lassen.»

Von Salis war eine der vier Frauen, die gestern Freitag anlässlich des nationalen Frauenstreiktages am Podium auf dem Vorplatz des Kongress- und Kulturzentrums Rondo in Pontresina teilnahm. Keine brachte ihre Anliegen so

deutlich zum Ausdruck wie sie – das Thema Chancengleichheit von Frauen ist ihr Steckenpferd. Und sie erinnerte sich, wie sie sich 1991 beim ersten nationalen Frauenstreiktag für die Gleichberechtigung einsetzte. «Mit so vielen Frauen – alle in Violett und mit Transparenten in den Händen – auf die Strasse zu gehen, zwischen Autos und Trams, das war ein fantastisches Gefühl.»

### Familienarbeit mehr würdigen

Auch Emilia Zangger aus Samedan engagierte sich schon früh. Nach langer Unsicherheit nahm sie damals schlussendlich doch mit viel Freude am ersten Frauenstreik in Samedan teil.

Und Gertrud Ernst ging schon als junge Frau für das Frauenstimmrecht auf die Strasse. Sie arbeitete viele Jahre als Lehrerin im Ausland, wo ihre Schülerinnen abstimmen konnten, während sie in der Schweiz dieses Recht (noch) nicht hatte. Heute haben die Frauen zwar das Stimmrecht, sie findet allerdings, dass die Hausarbeit der Frauen mehr Anerkennung erfahren sollte. «Die Frauen haben durch ihre tagtägliche Arbeit zu Hause so viele Erfah-

rungen, die in und von der Wirtschaft kaum mit Wertschätzung gewürdigt werden», so Ernst. Monika Biedermann teilte diese Meinung. «Ich wünsche mir, dass die Politiker die Familienarbeit stärker würdigen.» Ihre Tochter und deren Mann arbeiten beide Teilzeit als Lehrer und teilen sich die Arbeit zu Hause auf. «Mein Schwiegersohn kümmert sich sehr gern um die Kinder, nun wurde ihm aber ans Herz gelegt, sein Pensum aufzustocken», zeigt sie die Schwierigkeiten aus eigener Erfahrung auf.

Maria Schneebeli, reformierte Pfarrerin in Pontresina und Mutter eines Sohnes, weiss aus eigener Erfahrung, wie sehr die Kinder davon profitieren, wenn sich sowohl Mutter als auch Vater Zeit für sie nehmen können. «Wir müssen Druck machen, damit die Möglichkeit und Modelle geschaffen werden, um Familie und Beruf vereinbaren zu können», so Schneebeli, deren Ehemann zum grössten Teil ihren Sohn betreut.

### Es geht voran, aber langsam

Die Rollenteilung war gestern auch bei den Männern das grosse Thema. Nachdem sich die Frauen zur Chancengleich-

heit und Gleichberechtigung geäussert hatten, stellten sich Politiker aus dem Grossen Rat, welche für die Landsession in Pontresina waren, den Fragen zu den gleichen Themen. SVP-Grossrat Mario Salis, der früher das traditionelle Rollenmodell gelebt hat, ist der Meinung, dass sich Familie und Beruf heute problemlos unter einen Hut bringen lassen. Auf diese Aussage hin ging ein Raunen durch die Menge, worauf er schnell relativierte: «Problemlos ist vielleicht etwas übertrieben, aber es ist sicher einfacher geworden.» Gian Michael von der BDP erlebt die Rollenteilung mit seiner Ehefrau als optimal. «Meine Frau und ich sind beide zufrieden», sagte der Landwirt schmunzelnd, ohne zu verraten, wie diese Rollenteilung genau aussieht. Jöri Schwärzel von der SP ist Teilzeit-Hausmann. Die eine Hälfte der Arbeit zu Hause übernimmt er, die andere seine Ehefrau. Beide hätten sie damals einen anderen Karriereweg einschlagen können. Allerdings hiess es seitens der Arbeitgeber dann immer, dass ein 100-Prozent-Pensum für die entsprechenden Jobs notwendig wäre, was für beide nicht infrage kam. «Ich denke, mit der

Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es voran, jedoch sehr langsam.»

### Taten, kein Kampf

Vor dem Rondo hatten sich gestern Freitag auch Vertreterinnen des «Business and Professional Women (BPW) Club Engiadina» eingefunden. «Wir sehen nach wie vor den grössten Handlungsbedarf bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie bei der Lohn-gleichheit», sagte die Präsidentin Monica Glisenti. Deshalb setzte sich BPW unter anderem für die Einführung der Individualbesteuerung ein. Gemäss Glisenti müsse es für Paare Sinn machen, dass beide Elternteile erwerbstätig sind. Auch ein bedarfsgerechtes und finanzierbares Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten und Tagesschulen, die Einführung einer Elternzeit oder flexible Arbeitsbedingungen wie Homeoffice und gleitende Arbeitszeiten seien entscheidend. «Als Berufsfrauen streiken wir heute aber nicht, denn wir sind der Ansicht, dass wir nichts erreichen, wenn wir kämpfen», hält Glisenti fest. «Der Weg zum Erfolg sind für uns Taten, nicht der grosse Kampf.»

## Nach dem «Ja» zum Klimaplan

**Grosser Rat** Die Debatte zum Auftrag «Green Deal für Graubünden» von SP-Grossrat Philipp Wilhelm (Davos) zog sich an der Landsession in Pontresina über zwei halbe Tage hin. Schliesslich sprach sich der Rat am Donnerstagmittag mit 103 zu 16 Stimmen dann doch klar für die Überweisung des Antrags Wilhelm in einer von der Regierung angepassten Version aus.

Der Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» hat die beiden Bereiche Klimaschutz und Anpassungen an den Klimawandel im Fokus. So sollen unter anderem Technologien und Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen, namentlich von CO<sub>2</sub>, gezielt gefördert werden können. Dazu gehören laut Wilhelm auch wesentlich mehr Gelder für die energetische Sanierung von Gebäuden. Dies aber bedingt die Anpassung bestehender kantonaler Gesetze. Für die Umsetzung eines griffigen Aktionsplanes geht Wilhelm in seinem Auftrag von einmaligen Investitionen von zwischen 15 und 26 Millionen Franken und jährlich wiederkehrenden Kosten von 20 bis 50 Millionen Franken aus. Die von der Regierung vorgeschlagene

und vom Rat schlussendlich überwiesene Version des «Green Deals» sieht weitere konkrete Massnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung vor, inklusive eines Finanzierungsplanes und der nötigen Anpassung der gesetzlichen Grundlagen.

Am Donnerstagvormittag während des zweiten Teils der Debatte äusserten sich keine weiteren Südbündner Politiker zum Thema (siehe Donnerstagsausgabe). Regierungsratspräsident Jon Domenic Parolini sprach zum Abschluss von den äusserst unsicheren Auswirkungen des Klimawandels auf Natur, Gesellschaft und Wirtschaft und skizzierte kurz die zehn wichtigsten Punkte aus der kantonalen Energiestrategie, welche Basis seien, um mit Risiken und Chancen des Klimawandels umzugehen. Darunter fallen Energieverbrauch und Ressourcenschonung, der Ersatz fossiler Energien durch erneuerbare, aber auch Gesundheitsaspekte oder das integrative Risikomanagement von Umweltgefahren. Ferner gehören standortgerechte Produktion, Versorgungssicherheit – nicht zuletzt jene von Wasser –, Stärkung der Biodiversität oder die Anpassung von

touristischen Angeboten an die klimatischen Bedingungen.

«Wir wollen den politischen Weg beschreiten und nicht in blinden Aktionismus verfallen», so Parolini. Grossrat Philipp Wilhelm nahm in seinem Schlusswort das Bild des Thermometers zu Hilfe: «Ein Thermometer ist weder links noch rechts und macht auch keinen Wahlkampf. Es misst lediglich die Temperatur.» Graubünden könne sich Klimaschutz sehr wohl leisten, «das sind nicht Kosten, sondern Investitionen in die Zukunft und für Arbeitsplätze», so Wilhelm. Kurz vor der Abstimmung schloss er sein Votum mit den Worten: «Nehmen wir den Geist von Pontresina mit und geben wir der Jugend ein deutliches Zeichen.»

Nach dem klaren Ja des Grossen Rates liege der Ball nun bei der Regierung, welche die weitere Stossrichtung wird vorgeben müssen. Die nächsten Weichenstellungen in Sachen Klimaschutz werden aber bereits im Frühling im Rahmen der Finanzplanung für die Jahre 2021 bis 2024 und nicht zuletzt auch im Rahmen der anstehenden Revision des Energiegesetzes möglich sein. (jd)

## Debatten simultan übersetzen?

**Grosser Rat** Sollen die Debatten des Bündner Grossen Rates in Zukunft simultan übersetzt werden? So wie das andere mehrsprachige Kantone auch machen? Diese Frage wollte Grossrat Tobias Rettich (SP, Fünf Dörfer) im Grossen Rat debattiert haben, nachdem seine Anfrage von der Regierung im April – primär aus Kosten-Nutzen-Überlegungen – abschlägig beantwortet worden war.

Aufgrund des Bündner Sprachengesetzes ist es Parlamentariern zwar heute schon möglich, ihre Voten in der Amtssprache ihrer Wahl zu halten. Die Realität allerdings sieht anders aus: Die meisten Wortmeldungen erfolgen in Deutsch, von den üblichen Begrüssungsfloskeln abgesehen. Für Grossrat Rettich ist das angesichts der Wichtigkeit des Erhalts und der Förderung der Dreisprachigkeit im Kanton unverständlich. «Wir nehmen unsere Verantwortung als dreisprachiger Kanton nicht wahr», sagte er. Rettich erhielt aus

dem Parlament Rückendeckung. Für Urs Marti (FDP, Chur) ist es allerdings zentral, dass die Frage nach dem effektiven Nutzen klar beantwortet werden kann. «Wenn das gelingt, rennen sie beim Rat offene Türen ein.» Aita Zanetti (BDP, Suot Tasna) gab zu bedenken, dass der Kanton die Voraussetzungen schaffen müsse, wenn es ihm ernst ist mit der Förderung der Kantonssprachen. Sie forderte allerdings einen pragmatischen Weg, indem nur von Romanisch und Italienisch ins Deutsche übersetzt würde. Für Mario Salis (SVP, Oberengadin) dürfen die Kosten bei dieser Frage nicht im Zentrum stehen. «Ich hoffe, dass aus dieser Anfrage ein konkreter Auftrag erarbeitet wird», sagte er. Regierungsratspräsident Jon Domenic Parolini verwies darauf, dass der Ball beim Parlament für einen konkreteren Vorstoss liege. Diesem will Grossrat Rettich aufnehmen und entsprechend tätig werden. (rs)

# Ils giuvenis scriptuors han persvas cun tensiun e fantasia

**La giuria da la concurrenza da scriver rumantsch «pledpierla», organisada da la Lia Rumantscha, ha erui ils vendschaders da las quatter differentas categorias. Quels han pudü preleger lur texts a Zernez.**

NICOLO BASS



Amo schurnalists, scripturs ed auturs nu suna. Ma il prüm pass es uossa fat. La generaziun giuvna ha persvas cun texts captivants, interessants e cun blera fantasia. Il tema da la concurrenza da scriver «pledpierla» es stat «l'an 2119 in terra rumantscha». Da schner fin bod la fin d'avrigl han ils uffants e giuvenils fin 25 ons gnü temp d'inoltrar lur ouvras litteraras. «Nus eschan stats fich surprais da la gronda partecipaziun», ha infuormà Martina Schuler da la Lia Rumantscha in gövvia saira i'l Auditori dal Parc Naziunal Svizzer a Zernez in occasiun da la premiaziun da la concurrenza «pledpierla». In tuot 155 texts sun entrats illas quatter differentas categorias. In seguit ha la giuria cull'autura e schurnalista Fadrina Hofmann da Scuol, cul magister Chasper Valentin da Puntraschigna e cul schurnalista e redacter da la Posta Ladina Nicolo Bass, let mincha text ed els han erui in plüs-

sas sezzüdas ils vendschaders. Ils prüms trais da mincha categoria han lura pudü preleger lur text in gövvia a Zernez.

## Il prüm pass in üna lunga carriera

La fantasia es statta infinita ed ils uffants e giuvenils han let avant lur istorgias d'amur, da guerra, lur crimis cun mordaretschs ed invouls, e lur poesias litteraras e pensivas. «Vus eschat tuots feghers», ha dit Fadrina Hofmann als uffants e giuvenils preschaints. Eir ella es statta avant ün quart tschientiner illa situaziun dals uffants ed ella ha guadagna quella jada il premi da «pledpierla» ed ha pudü leger avant sia prüm'istorgia. Quai es stat eir per Fadrina Hofmann il prüm pass in üna lunga carriera cun bleras istorgias e cudeschs publichats. Sco cha Hofmann ha infuormà als preschaints, saja l'Engiadin'Ota statta plü creativa co l'Engiadina Bassa. Uschè s'han partecipadas in tuot desch classas da scoula da l'Engiadin'Ota e be quatter classas da l'Engiadina Bassa a la concurrenza da scriver rumantsch. «Perquai nun esa da dar da buonder cha'ls texts puters domineschan», ha constatà l'autura e schurnalista. Ün insaj da las prelecziuns as survain cun activar il video chi'd es zoppà illa fotografia da la premiaziun a Zernez.

## Ils vendschaders da «pledpierla»

Il prüm pass in üna lunga carriera cun bleras istorgias e cudeschs publichats. Sco cha Hofmann ha infuormà als preschaints, saja l'Engiadin'Ota statta plü creativa co l'Engiadina Bassa. Uschè s'han partecipadas in tuot desch classas da scoula da l'Engiadin'Ota e be quatter classas da l'Engiadina Bassa a la concurrenza da scriver rumantsch. «Perquai nun esa da dar da buonder cha'ls texts puters domineschan», ha constatà l'autura e schurnalista. Ün insaj da las prelecziuns as survain cun activar il video chi'd es zoppà illa fotografia da la premiaziun a Zernez.



Ils vendschaders da la concurrenza da scriver rumantsch «pledpierla» han preschantà lur texts a Zernez. Cull'app «EngadinOnline» as poja activar il video cun ün insaj da las prelecziuns.

fotografia: Reto Stifel

es il frar da la vendschadra da la prüma categoria. Sülla seguonda piazza da quista categoria es Morena Malgarietta da Samedan e piazza trais ragiundscha Anastasia Sala da Samedan. Cun seis text fich emozional ragiundscha Lucas Candinas da Samedan la prüma piazza illa categoria trais (7.-9. classa). Culla poesia pensiva e da pacs peds ragiundschan Fabio Lehner e Roman Alder da l'Academia

a Samedan la seguonda piazza. Piazza trais ragiundscha il «S-chuoigner» Flurin Bott da S-chanf. La categoria dals giuvenils da 17 fin 25 ons vain dominada da l'Academia da Samedan. Guadagnada vain la categoria da Selina Duschletta da S-chanf cun ün versin. La seguonda piazza ha ragiunt Luisa Bott da S-chanf e rang trais va a Melanie Baumgartner per seis versin da las «Dronas dal destin».

Ün dals rangats da la concurrenza «pledpierla 2019» das-cha lura preleger seis text in occasiun dal gibileum da 100 ons Lia Rumantscha, e quai als 18 avuost a Zuoz. Tuot ils text dals prüms trais da mincha categoria vegnan lura publichats tanter las vacanzas da stà e las vacanzas d'utuon illa Posta Ladina, chi ha accompagnà la concurrenza da scriver rumantsch cun plüs artichels.

## Dudesch uras sainza forza electrica

**Susch** In venderdi, ils 7 gën avantmezdi es gnüda interruotta la forza electrica a Susch. Sco cha las Ouvras Electricas Engiadina (OEE) comuniceschon, es stat ün defet da las lingias illa via maistra pro la fabrica da la Güstizia tanter Susch e Zernez il motiv per quist'interupziun. Ils responsabels vöglian uossa sclerir, scha quist defet haja da chefar

cullas lavuors in quist plazal da fabrica. Il servezzan da piquet ha gnü d'installar üna lingia provisorica e quista lavur ha düra lung temp. Uschè es restada la fracziun da Susch fin dudesch uras sainza forza electrica. In üna comunicaziun a las medias as s-chüsan las OEE per quist impach e sperescha sün inceletta dals pertocs. (pl)

## Arrandschamaint

### Girun, alvetern e cumpagnia

**Fuldera** I'l Chastè da Cultura ha lö in marcurdi, 19 gën, a las 20.15 ün referat illustrà cul titel «Bartgeier, Edelweiss & Co. – Biodiversität in der Val Müstair». Tuot las fotografias sun gnüdas fattas dal referent Valentin Pitsch e quai uni-

camaing in Val Müstair. L'arrandschamaint düra raduond duos uras. Ulteriuras infuormaziuns da l'arrandschamaint as survain suot: Gäste-Info Val Müstair, telefon 081 861 88 40 opür info@val-muestair.ch. (protr.)

## Imprender meglder rumantsch

der Finger	il daunt / daint
das Fingerspitzengefühl	il tact
das Fingerspitzengefühl	la sensibilited / sensibilità
die Fingerübung	l'exercizi per la daunta / dainta
der Fingerzeig	il tschegn
der Fingerzeig	l'indizi
keinen Fingerbreit nachgeben	nu ceder niaunch'ün pass / nianca ün pass
etw mit den Fingerspitzen fassen	plücher / plüchar qchs
der Fuss	il pè
die Füße	ils peis
zu Fuss	a pè
ich habe kalte Füße	eau d'he / n'ha fraid ils peis
der Fussabdruck	l'impronta dal pè
der Fussabdruck	la passida / passiva
der Fussabdruck	il stizi / fastizi

## Giiven e vegl in cuorsa tras Scuol

**Avant bundant ot mais ha Svenja Ammann da Tarasp decis d'organisar i'l rom da sia lavur da matura üna cuorsa d'atletica ligera tras la fracziun da Scuol. Uossa ha ella pudü racogliar ils früts da si'organisaziun.**

«Eu stoss dir cha'l cumanzamaint n'ha ja propcha suotvalütà la lavur chi'm spetta cull'organisaziun da quist evenimaint, ma sch'eu vez uossa tuot ils partecipants quia, possa propcha dir cha la lavur haja valü la paina.» Cun quists peds ha Svenja Ammann bivgnantà las curriduras ed ils curridurs a la rangaziun da la cuorsa «Tras Scuol». Tuot in tuot ha ella scumparti insembel cun seis voluntaris 99 numers da partenza a curriduras e curridurs da las etats da quatter fin settanta ons. Els nun han sustgnü cun lur partecipaziun a la cuorsa be la lavur da matura dad Ammann, dimpersè eir la Fundaziun da cours svizra.

### Sustegn per paziants da cour

«La sandà dal cour am sta a cour our da scopos fich persunals», disch Svenja Ammann, chi ha gnü dachefar in sia famiglia ed i'l savuogl da cuntschaints ed

amis fingià plüssas jadas cun malatias da cour. Pervi da quai ha la maturanda decis da dar tuot il guadogn da la cuorsa a la Fundaziun da cours svizra. «Ils raps dessan ir a favur da las uschedittas loipas da cour. Quai sun loipas planivas chi sun equipadas cun defibrillatur e chi dessan pussibiltar a persunas cun cours debels da far sport e trenar lur cours», spiega la giuvna. Sper l'aspet social, d'eira per Ammann eir important d'organisar la cuorsa uschè insistent sco pussibel. Pervi da quai ha ella sport pro l'ustaria be bavrondas our da butiglias da vaider ed ha desisti a plats ed üsaglias da plastic.

### Tras las giassas da Scuol

Il traget da la cuorsa principala ha manà da la partenza pro la chasa da scoula da Scuol sper la piazza da Bügl Grond, vers Tulai e lura vi Gurlaina. Da là ha la via manà ils curridurs sur la punt da lain darcheu a Scuol suot, sur l'aua da Clozza ed inavo vers la chasa da scoula. Pels partecipants, chi han chattà la via a Scuol dafatta sur ils cunfins dal chantun oura, ha la cuorsa sport uschè eir la pussibilità d'imprender a cugnuschar il cumün. «Il traget d'eira pretensius e fich varià. Eu n'ha vis il cumün cun tuot oters ögls davo quista cuorsa», ha manià üna partecipanta. Sül traget da trais kilometers e mez d'eira pro alch

per minchün, ha manzunà ün curridur: «Ils tocs chi giaivan aval nu vaiva tant gugent, ma cuorrer stip sü pellas giassas am ha plaschü fich bain.» Eir pels plü pitschens sportists ha Svenja Ammann procurà per üna pussibilità da tour part a l'occurenza. Il «Kids Run» ha manà in tuorn il parc cun piazza da giovar sper la chasa da scoula. «Ils uffants sun cuorrits üna, duos o trais rundas tenor lur età», ha declerà l'organisatura.

### Ün di plain emeziuns

Davo ün lung temp da preperaziun ed organisaziun, es Svenja Ammann statta surleivgiada e cuntainta cun l'andamaint dal di da cuorsa: «Eu sper cha vus tuots hajet giodü quist di uschè sco eu, e cha vus possat tuornar a chasa cun ün bun sentimaint e culla coscienza, cha vus vaivat be fat alch bun per voss'aigna sandà, ed eir pella sandà da paziants da cour.» Ils partecipants han onurà sia lavur cun ün applaus, e bleras vuschs han giavüschà da pudair far part ad ün'ulteriura ediziun dal «Tras Scuol». Eir l'organisatura svesa füss pronta da far insicura darcheu üna cuorsa, ma uossa vala il prüm amo da finir la part teoretica da la lavur da matura. (anr/sp)

La gliста da rangs cumpletta as chatta sün [www.tras-scuol.ch](http://www.tras-scuol.ch)

## Arrandschamaint

### Prolog pel giubileum da 100 ons in Val Müstair

**Lia Rumantscha** In vista al grond gibileum da 100 ons va la Lia Rumantscha in visita illas valladas rumantschas per s'inscuntrar, barattar ideas e discuter dad evenimaints chi capitin di per di illa Rumantschia. In marcurdi, ils 19 da gën, invida l'organisaziun da tet da las Rumantschas e dals Rumantschs ad üna sairada da cumpagnia i'l Mu-

seum Chasa Jaura a Valchava. A partir da las 20.00 infuormeschan Johannes Flury, president da la Lia Rumantscha, e Gianna Olinda Cadonau, la manadra da program, davart il festival «100 onns Lia Rumantscha» chi ha lö dals 1. als 18 avuost a Zuoz. Pel divertimaint musical procuran Ils Jauers Arno ed Aldo – ils trubadurs rumantschs.

Alch special es la preschantaziun dals duos filmns «La Tessanda» ed «Incendi da guaud en Val Müstair». La Televisiun Rumantscha vaiva fat dal 1970 ün purtret da l'instituziun a Sta. Maria e rapport dal 1983 dal fö in Val Brüna. (protr.)

Daplü infuormaziuns davart il giubileum e la prevendita dals bigliets as chatta sün [www.100onns.ch](http://www.100onns.ch)

# 5G – Ün'innovaziun cun privels?

**D'incuort ha gnü lö üna radunanza d'infuormaziun a regard l'installaziun d'üna antenna da 5G i'l clucher da Ftan. Gnü a pled sun responsabels da la Swisscom e blers abitants chi sun cunter l'indiriz chi garantiss üna buna rait digitala eir al vest da Ftan.**

JAN SCHLATTER

La fracziun Ftan ha ün problem. Intant cha üna part dal cumün ha üna rait da telefonin sufficianta, patischan ils abitants da la vart i'l vest d'üna mancanza da quella. Uschè s'ha annunzchada als 27 schner 2017 üna gruppa d'interessants da Ftan pro cumün da Scuol cun 127 suottascripziuns e cul giavüsch, cha'l cumün d'esser per üna megl'dra colliaziun per pudair telefonar ed avair access al internet i'l vest da Ftan. La suprastanza cumünala ha tut per mans la dumonda ed ha fat üna proposta a la Swisscom, per pudair garantir in futur üna colliaziun digitala sufficianta eir a Ftan. Ün on plü tard ha confermà la Swisscom da vulair tour per mans il proget.

Als 21 marz 2019 ha il cumün da Scuol publichà la dumonda da fabrica da la Swisscom per fabricar ün'antenna da func i'l clucher da Ftan. «A partir da quel di sun entradas set protestas cunter quist proget», ha dit il capo cumünal, Christian Fanzun, a raduond 150 visitadurs da la radunanza d'infuormaziun da marcurdi saira a Ftan. L'idea da l'antenna es nempe, cha la Swisscom integress eir la nouva tecnica da 5G ill'antenna. Per parts abitants es quai ün cas problematic, impustüt causa la radiaziun electrica, ch'uschè ün'antenna chaschunes.

## Per e cunter l'antenna

Invidà a la radunanza d'infuormaziun d'eira Susanne Buntenfuss da la Swisscom insemel cul manader dal proget Rolf Hefti. Il cumanzamaint ha fat Buntenfuss: «A Ftan nu daja intant ingün indiriz da func mobil,



Il capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, vaiva eir diversas dumondas als responsabels da la Swisscom ed als critikers dal proget.

fotografia: Mayk Wendt

uschè cha ils telefonins han da tour sü contact cul indiriz giò Scuol.» Ils telefonins han perquai da lavurar sün lur prestaziun maximala. Our da quel motiv prevezza la Swisscom dad instalar ün'antenna i'l clucher da Ftan. «Nus vain d'esser là, ingio cha'ls ütilladers sun, ed il cumün da Scuol ans ha propuonü quista posizium», ha dit il manader dal proget, Rolf Hefti. Culla posizium i'l clucher pudess tuot il cumün profitar d'üna megl'dra colliaziun, ed in avegnir eir da 5G. «Per avair ün access da 5G nu faja dabsögn da plü otas frequenzas co quellas cha 4G muossa sü, ed eir la radiaziun electrica nu surpassess il limit da tschinch volts per meter», uschè Buntenfuss.

Da tschella vart ha la radunanza dat la pussibilità a Peter Schlegel, indschegner da fabrica ed expert illa tematica da masüraziuns da razz d'ener-

gia, da preschantar seis, e'ls dubis da la opposizium cunter la tecnica da 5G. «La tecnica da transmissiun es bod identica sco quella dal 4G. Nouv es pero l'adöver d'antennas adaptivas», uschè Schlegel. Quistas antennas lavuran cun razz electronics simpels. Ellas nun emettan tuotta pezza lur radiaziun, dimpersè be cur chi vegnan dovradas, uschè sun ils razz plü focusats al böt – il telefonin o il computer – ed han in teoria ün'otra influenza sül mez electronics. Scha'ls razz novs han eir ün'influenza sül corp uman, nun es amo gnü scleri. Cha perquai saja l'opposizium cunter l'antenna.

## Situaziun difficila per la politica

Eir pel capo cumünal da Scuol, Christian Fanzun, es la discussiun 5G difficila. «Nus nu lain dannagiar ad ingün, ma eir da retegner ün svilup nun

es noss böt», ha'l dit a la radunanza. La decisiun da laschar fabricar a la Swisscom l'antenna es nempe pro cumün, sco cha'l rappreschantant dal departamaint da natüra ed ambiaint dal Chantun Grischun, Renè Müller, ha dit: «Il cumün vaiva da preschantar a nus il cas e nus vaivan da controllar scha las radiaziuns sun in ün rom valabel.» Cha la radiaziun nu surpassess ils tschinch volts pro meter e chi nu fess dabsögn da frequenzas our'd norma, ha il departamaint dal chantun lura confermà in lur rapport. «Scha'l fat accomplischa las pretaisas dal Chantun ed eir quellas dal cumün, ha il cumün da permetter il permiss», uschè Müller.

## Grond interest da discussiun

Davo las preschantaziuns dals responsabels ed adversaris, ha Fanzun drivi la discussiun dals spectaturs.

Impustüt blers critikers dal proget s'han fat dudir pro la discussiun. Pro quella es eir gnü infuormà, chi saja premiss eir i'l clucher da Scuol d'amegl'drar la colliaziun digitala cun üna antenna, sco cha Susanne Buntenfuss ha dit.

Tenor Buntenfuss nun es ün cumpromiss, da douvra 4G impè da 5G, probabel: «Scha nus ans unin uossa da pussibiltar be 4G a Ftan, sun eu prosem on darcheu quia, perquai cha divers abitants varan in avegnir la pussibilità d'imprender a cugnuescher las pussibilitats da 5G e pretendaran quai eir per Ftan.»

Quai chi resta davo la radunanza d'infuormaziun es ün capo cumünal confus: «Avant la radunanza vaiva amo ün manjamaint, uossa na plü.» Che chi capita finalmaing cul'antenna i'l clucher da Ftan, nun ha pudü gnir scleri in radunanza.

## Bod pronts per la festa chantunala ad Arosa

**Quatter societats da musica da l'Engiadina Bassa as partecipeschan a la Festa da musica chantunala ad Arosa. Illas prouvas da musica vain uossa amo glimà vi dals ultims detagls.**

Mincha ses ons ha lö in Grischun la Festa da musica chantunala (FMC), organisada da l'Uniu da musica chantunala insemel cun üna società da musica. Ingon faran bundant 2000 musicantas e musicants dals 21 fin als 23 gën il viadi ad Arosa. 43 societats da musica dal Grischun ed ot societats ospitantes s'han annunzchadas per la concorrenza musicala. Tanter dad ellas eir societats da musica da l'Uniu da musica dal district 1 chi cumpiglia l'Engiadina, Samignun, la Val Müstair, il Puschlav e la Bergaglia.

## La tscherna dals tocs

Da battaglias navalas, dal sbrai dal falcun, da mascras o da chevaliers, quai sun las istorgias musicalas cha las quatter societats da musica da l'Engiadina Bassa sunaran ad Arosa. Las musicantas e'ls musicants da Ftan, Ramosch, Scuol e Tschlin exerciteschan daspö l'utuon

passà pel punct culminant da l'on da musica d'ingon. Tenor reglamaint da festa han las musicas il dovair da sunar duos tocs concertants chi vegnan valutats d'üna giuria. Il toc da gara vain tschernü da las societats. Pel solit segua quista tscherna in plüs pass. «A man d'üna tscherna fatta cuntinuantaing d'ürant ils ultims ons n'haja preschantà a la cumischiun da musica trais tocs. Ün toc es gnü strichà e dals duos tocs restants n'haja lura fat la tscherna definitiva», declera Jon Armon Strimer, il dirigent da la Società da musica Ftan. Els sunan ad Arosa illa quarta categoria da las brass bands. Plünavant s'orienteschan ils dirigents a la glista culs tocs classificats da l'Uniu svizra da musica. «Il toc sto plaschair eir a las musicantas e'ls musicants», uschè l'avis dals quatter dirigents.

## Da seguonda fin quarta categoria

«Ün ulteriuor criteri important per la tscherna dal toc es sgüra cha quel saja adattà per l'occupaziun e cha tuot ils musicants hajan üna sfida», es l'avis dal dirigent da la Società da musica Scuol, Patrice Mayer. El s'vessa preferischa tocs cun blier temperamaint. Scuol preschainta ad Arosa ün toc d'ün giuven cumponist spagnöl e quai fan els illa seguonda categoria illa fuormaziun d'armonias. Eir per Duri Janett, dirigent da



Bundant 2000 musicantas e musicants as partecipeschan a la Festa da musica chantunala ad Arosa.

fotografia: Uniu Svizra da musica

la Società da musica Tschlin, esa important cha'l toc saja adattà per l'occupaziun da la musica e «chi detta üna bun'acceptanza pro las musicantas e'ls musicants». La Società da musica Tschlin as partecipescha a la festa chantunala ad Arosa illa terza categoria da las fanfares mixte. La musica da Ramosch s'ha sviluppada i'ls ultims ons ad üna brass band da terza categoria. Pel dirigent, Jon Flurin Kienz, esa important cha'l toc saja sunabel per la

fuormaziun e «cha'l toc nu saja tecnicaing massa greiv e ch'el haja eir parts cun bellas melodias». Per Jon Armon Strimer sun festas da musicas üna buna pussibilità per sviluppar la qualità e l'expressiun musicala da la società. «Cun quai chi s'occupa plü profuond cul singul toc es quai bain pussibel.»

## Cuntaints culs tocs da lezcha

Vers la fin dal mais marz ha gnü lö a Cuora üna dieta pels dirigents da tuot

las musicas chi's partecipeschan a la Festa da musica chantunala ad Arosa. A chaschun da quist arrandschamaint sun gnüts scumpartits ils tocs da lezcha. «Nos toc da lezcha es gnü scrit aposta per la festa ad Arosa», manzuna Jon Armon Strimer. Insemel cun sia musica han els s'occupats davo il concert da prümavaira plü profuond cul toc da lezcha. «Nus eschan uossa uschè inavant cha nus pudain ans dedichar eir al toc da gara ed a la marcha.» Il toc da lezcha per la terza categoria brass band es, tenor Jon Flurin Kienz, plüchöntsch special. «Tecnicaing nun è'l uschè greiv ed adattà per nossa categoria», constata'l. Cuntaints culla tscherna dal toc da lezcha sun eir las musicantas e'ls musicants da Tschlin. «Il toc da lezcha correpuonda bain al s-chalin d'üna terza categoria ed ha plü o main plaschü da prüma davent a tuots», uschè Duri Janett. Il toc per la seguonda categoria armonia tuna, tenor Patrice Mayer, plü simpel co ch'el es effectivmaing. «Il toc ha fich blers müdamaints da sveltezzas e dal temperamaint e nu lascha temp als musicants da s'adüsar vi d'üna melodia», declera il dirigent da la Società da musica Scuol, «per sunar las parts modernas douvra üna tscherta coolness» da nus tuots». (anr/afi)





In San Niclà bei Strada war der Wasserpegel des Inns so hoch, dass die Feuerwehr Muttler zum Schutz einer Liegenschaft eingreifen musste. Hinter diesem Foto verbirgt sich ein Video, welches sich mit der App «Engadin Online» abspielen lässt.

Foto und Video: Nicolo Bass



## Reissende Flüsse und volle Seen im Engadin

**Seit Tagen hält in Graubünden Hochwasser die Bevölkerung auf Trab. Unter dem reissenden Wasserstrom leiden auch Tiere im und ums Wasser, und in San Niclà musste sogar die Feuerwehr ausrücken.**

JAN SCHLATTER

«Am Mittwochabend erreichte der Wasserpegel in San Niclà den Höchstwert seit Beginn des aktuellen Hochwassers», sagt der Kommandant der Feuerwehr Muttler, Angelo Horber. Mehrere Tage war Horber mit seinen Leuten in San Niclà in der Gemeinde Valsot im Einsatz. «Das erste Haus in San Niclà, welches nah am Flussufer steht, musste vor den grossen Wassermengen des Inns geschützt werden», so Horber. «Wir haben einen Damm errichtet, damit das Wasser nicht bis zum Haus gelangt.»

Gemäss Horber seien am Mittwochabend rund 450 Kubikmeter Wasser pro Sekunde den Inn hinuntergeschossen. «Ab 370 Kubikmeter pro Sekunde spricht man von Hochwasser.» Zum Vergleich: Vor einer Woche flossen pro Sekunde lediglich 250 Kubikmeter Wasser im Innbett in Richtung Martina und Landesgrenze.

Der aufgeschüttete Damm vor dem gefährdeten Haus wird auch in Zukunft dort bleiben. Dass die Liegenschaft bei Hochwasser im Gefahrengebiet liegt, war bereits bekannt: «Ein Bauprojekt für diesen Damm lag bereits vor, jetzt haben wir den Damm situationsbe-

dingt aber bereits errichtet», so Feuerwehrkommandant Angelo Horber abschliessend.

### Leidende Flussbewohner

Die Angelrute auszupacken und im reissenden, grauverschmutzten Inn des Fischers Glück zu versuchen, daran denken gegenwärtig nur wenige. Welche Auswirkungen Hochwasser auf Fische hat, erklärt der Unterengadiner Fischereiaufseher Nicola Gaudenz: «Für die Fische ist das Hochwasser kurzfristig gesehen nicht ideal. Langfristig betrachtet haben solche Hochwasser aber durchaus auch positive Aspekte.» Denn mit dem Hochwasser verändert sich auch die Flussströmung und damit auch die Flussstruktur, was, sobald sich der Wasserpegel legt, positive Auswirkungen auf die Wasserlebewesen hat.

Bei Hochwasser schwimmen die Fische am liebsten am Flussrand, weil es dort ruhiger ist. «Sobald sich der Wasserpegel wieder gelegt hat, können sie aber in kleinen Seen und Tümpeln gefangen bleiben», weist Gaudenz auf ein Risiko hin. «In diesem Fall betäuben wir sie elektronisch, befreien sie aus ihrer misslichen Lage und setzen sie im Fluss wieder aus.»

Neben den Fischen hadern auch andere Tierarten mit dem Hochwasser. Verschiedene Vogelarten bauen am Flussufer ihre Nester und brüten darin ihre Eier aus. «Grundsätzlich brüten Flussuferläufer und Flussregenpfeifer an unseren Gewässern», sagt der Präsident des Vereins Vogelschutz Engadin, Jürg Wirth, auf Anfrage mit. In Pradella bei Scuol hat beispielsweise ein Flussregenpfeiferpaar gebrütet und wegen des

Hochwassers seine Brut verloren. «Die Vögel werden versuchen, eine zweite Brut zu machen, ob das klappt, ist aber offen», so Jürg Wirth.

### Viel Arbeit für Kraftwerksbetreiber

Ebenfalls in Pradella befindet sich eine Zentrale mit Wehranlage und Wasserfassung der Engadiner Kraftwerke AG. «Seit Dienstag ist der Staudamm offen», sagt Jachen Gaudenz, Leiter der Abteilung Betrieb und Instandhaltung der Engadiner Kraftwerke. «Vorgesehen ist es, den Staudamm für eine ganze Woche offenzulassen.» Normalerweise wird der Damm nicht so lange geöffnet.

Denn auch im regulären Betrieb muss der Damm jährlich für eine gewisse Zeit das Wasser durchlassen, damit der Inn flussabwärts nach Pradella auch genügend Wasser mitführt und der Stausee durchgespült wird. «Dazu brauchen wir eine gewisse Menge an Wasser im Stausee, mit dem Hoch-

wasser wurde diese erreicht, sodass wir den Damm geöffnet haben.» Bei einem Hochwasseralarm spielt gemäss Gaudenz vor allem die Sicherheit eine grosse Rolle: «Wir kontrollieren unsere Wasserfassungen sehr streng, damit die Sicherheit der Bevölkerung gewährleistet ist.»

### Beschädigte Wege und Strassen

Die starken Regenfälle und die damit verbundene rasche Schneeschmelze verursacht im ganzen Engadin Schäden und Schwierigkeiten. So meldet die Gemeinde Pontresina: «Diverse Routen im Bereich Resgia-Morteratsch und Morteratsch-Plattas sind gesperrt oder nur erschwert begehbar.» Im Unterengadin sind gemäss der Gemeinde Scuol sowohl die Strasse nach S-charl als auch jene nach Sur En da Sent wegen des starken Regensfalls der letzten Tage gesperrt. Im Bergell sieht es nicht anders aus, wie das Schweizer Fernsehen mit-

### Kein Brunnenwasser in Sent

Wie das Bauamt Scuol mitteilt, ist die Transportleitung für Trinkwasser zwischen Uina und Sent oberhalb von Sur En unterbrochen. Dafür verantwortlich sind Hochwasserschäden durch Murgänge. Aus diesem Grund werden Sent, Crusch sowie Sur En bis auf Weiteres von der Quelle Val Güstina mit Trinkwasser versorgt. Die Brunnen sind momentan stillgelegt. Das Bauamt bittet um sparsamen Umgang mit dem Trinkwasser. (js)

teilt: «In der Nacht auf Mittwoch und am Mittwochvormittag fiel vor allem im Bergell intensiver Regen. Stellenweise gab es in rund 18 Stunden mehr als 100 Millimeter Niederschlag.» Als Starkregen gelten bereits 30 Millimeter Regen am Tag.



In Samedan wurde der Spazierweg überflutet, und in Celerina (rechts) mussten Vorkehrungen getroffen werden, damit das Wasser nicht bis ins Dorf fliesst.



Fotos: Daniel Zaugg

mountains.ch 

## BAR FINALE

**Chill Down and Have a Drink**  
 Coole Drinks mit Kult-Barkeeper  
 Marc Guler. Täglich ab 12.00 Uhr  
 direkt an der Talstation Celerina  
 (Montag Ruhetag).

### Platz- vorschriften

für Inserate  
werden nach  
Möglichkeit  
berücksichtigt.

Kann aus  
technischen  
oder anderen  
Gründen der  
Vorschrift nicht  
entsprochen  
werden, so be-  
halten wir uns  
das Recht vor,  
das Inserat an  
anderer Stelle  
erscheinen  
zu lassen.



Lesen Sie die  
komplette EP/PL als  
digitale Ausgabe  
auf Ihrem iPad oder  
PC/Mac.

Unsere Printaus-  
gabe ist deswegen  
aber noch lange  
nicht aus der Mode!

Mit unserem  
Kombi-Abo lesen  
Sie die EP/PL wie es  
Ihnen passt!



## Recycling

Diese Zeitung ist aus  
Schweizer Altpapier  
hergestellt – eingesammelt  
direkt vor Ihrer Haustüre.

**Opera** | **20**  
St. Moritz | **JAHRE**

# Giuseppe Verdi

## I DUE FOSCARI

### VANITAS IN VENICE

**27. JUNI - 6. JULI 2019**  
**IM MALOJA PALACE**

Vorverkauf:  
[www.opera-stmoritz.ch](http://www.opera-stmoritz.ch)  
 Online-Bestellung  
 An allen Infostellen und bekannten  
 Vorverkaufsstellen der Schweiz  
 St. Moritz Tourist Information  
 (081 837 33 33)  
 Abendkasse

## Brassweek Samedan

**Zu gewinnen:  
5 Wochenpässe**

### Leserwettbewerb

*Brassweek Samedan*  
30. Juni – 6. Juli, 2019

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Mit der EP/PL an die Brassweek Samedan

Bereits zum achten Mal bietet die Brassweek dem Publikum Brassmusik auf höchstem Niveau! Dienstag bis Donnerstag werden in Solistenkonzerten die neu erlernten oder zur Perfektion gebrachten Stücke aufgeführt. Zudem gibt es eine Vielzahl von hochkarätigen Konzerten am Abend mit namhaften Dozenten der internationalen Brasszene. Lassen Sie sich begeistern und auch überraschen. Es kann Ihnen durchaus passieren, dass Sie plötzlich an einem Bergsee oder auf der Alp Klänge von den zahlreichen Blechbläsern hören und in den Genuss eines Freiluftkonzertes kommen. Ein weiteres tolles Brassabenteuer steht bevor und wir freuen uns, Sie als Zuhörer begrüßen zu dürfen, sei es auf dem Dorfplatz oder an einem Konzert am Abend. Mehr Infos zu den Brassweeks Samedan 2019 finden Sie unter: [www.brassweek.com](http://www.brassweek.com)

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie einen Wochenpass für die Brassweek Samedan.

Name/Vorname .....

Adresse .....

PLZ/Ort .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Mittwoch 19. Juni 2019 (A-Poststempel) an:  
 Gammeter Media, Brassweeks Samedan, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

## Gratulieren Sie Ihrem Lehrling zum Lehrabschluss

Mit einem Gratulationsinserat in der «Engadiner Post/Posta Ladina» werben Sie sympathisch für Ihren Betrieb und Ihre Berufskompetenz.

Zum Spezialpreis mit Rabatt von 50% von Fr. 246.– (exkl. MWST) können Sie ein Glückwunsch-  
 inserat mit den Massen 11,2 cm x 11,0 cm schalten. Das Inserat erscheint in einer Normalausgabe  
 der «Engadiner Post/Posta Ladina» in schwarz- Weiss und auch in den Allmedia-Kanälen  
 der «Engadiner Post/Posta Ladina». (Andere Grössen und Grossauflage nach Absprache.)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unser Verkaufsteam.  
 Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | [werbemarkt@gammetermedia.ch](mailto:werbemarkt@gammetermedia.ch)

Unser Lehrling  
**RETO PARPAN**

hat die kaufmännische Berufsprüfung mit Erfolg bestanden.  
 Er genoss seine Lehre in der Filiale Mustermann & Söhne in Bever.  
 Alle Mitarbeiter der Firma Mustermann & Söhne gratulieren von  
 ganzem Herzen zum Prüfungserfolg.

**Herr Mustermann** Inhaber    **Frau Schaugenau** Ausbilderin    **Reto Parpan** Lehrling



Das Medienhaus der Engadiner

# Grace Hotel eröffnet frühestens im Dezember 2021

**Geplant war die Eröffnung des Grace Hotels ursprünglich für Dezember 2019. Daraus wird jedoch nichts. Auch aufgrund eines Betreiberwechsels kommt es nun erneut zu weiteren Verzögerungen.**

MIRJAM BRUDER

«Wir bleiben zuversichtlich, dass die Bauarbeiten noch in diesem Jahr wieder aufgenommen werden können», sagt Christian Gartmann, Mediensprecher für das Grace Hotel in St. Moritz, auf Anfrage der «Engadiner Post/Posta Ladina», wie und wann es mit dem Umbau des früheren Hotel Margna weitergeht. «Und wir haben vor, das Grace Hotel im Dezember 2021 zu eröffnen – wie es in der aktuellen Baugenehmigung vorgesehen ist», ergänzt er.

Seit über einem Jahr ruht die Baustelle des Grace Hotels. Bereits in der Vergangenheit wurde das Konzept des Umbaus mehrfach geändert und angepasst, weshalb auch der Eröffnungstermin nun schon zum dritten Mal nach hinten verschoben wurde (siehe auch Ergänzungsakten).

## Neue Führung

Mitverantwortlich für die aktuelle Terminänderung ist unter anderem die Gruppe «Auberger Resorts», welche die Führung des Grace Hotels übernommen hat. Die «Auberger Resorts» haben Hotels, Residenzen und Resorts auf der ganzen Welt im Portfolio – von Colorado und Fort Lauderdale über Mexiko und Costa Rica bis nach Santorini und Mykonos. Und in Zukunft auch in der Schweiz.

«Nachdem wir den Betreiber gewechselt haben, hat sich der Planungsprozess verzögert», erklärt Gartmann. «Zurzeit entwickeln wir einen neuen Businessplans und überarbeiten die Bauplanung.» Und, viele Detailfragen seien noch nicht geklärt, weiss Gartmann.

## Architektenwahl noch offen

Stand man im Herbst 2018 im Selektionsprozess der verschiedenen Offerten von lokalen, schweizerischen und internationalen Architekten kurz vor dem

Abschluss, wird die Frage der Architektenwahl nach dem Betreiberwechsel gemäss Gartmann erneut erhoben. «Die Architektenwahl ist noch offen. Denn beim Konzept und der Gestaltung eines neuen Hotels spielt der Betreiber eine wichtige Rolle», so der Mediensprecher.

## Weitere Investitionen noch unklar

Einen Einfluss haben die «Auberger Resorts» auch auf die zukünftigen Investitionen. In den Umbau wurden schon 40 Millionen Franken investiert. Wie viel Geld zukünftig für das neue Grace Hotel aufgewendet werden wird, ist laut Gartmann ebenfalls Bestandteil der aktuellen Planung.



**Wann werden die Arbeiten auf der Baustelle des Grace Hotels wieder aufgenommen? Noch in diesem sollen Jahr die Bauarbeiter wieder an ihre Arbeit gehen können.**

Foto: Daniel Zaugg

## Was bisher geschah

2013 hat die Libra-Gruppe, ein international tätiger Mischkonzern im Besitz der griechischen Familie Logothetis, das historische ehemalige Hotel La Margna gekauft, mit der Absicht, dieses zu sanieren und zu erweitern und anschliessend als Boutique Hotel der höchsten Kategorie mit Namen Grace Hotel zu eröffnen – mit 60 Zimmern und Suiten, drei Restaurants und einem grossen Spa- und Wellnessbereich.

Ursprünglich hätte der Spatenstich im Frühling 2016 erfolgen sollen, dies

wurde im Sommer 2015 kommuniziert. Die Planung wurde dann aber nochmals intensiv überprüft, und Anfang Oktober 2016 hat Heinz Reber von der lokalen Architektengemeinschaft die Pläne nach vierjähriger Planungsphase offiziell den Oberengadiner Baumeistern übergeben. Mit dem Ziel, das Grace Hotel im Dezember 2019 zu eröffnen. Wie im vergangenen Jahr bekannt wurde, kann dieser Termin aber nicht eingehalten werden. Die geplanten Residenzen im Neubau fanden

keine Käufer, weshalb es zu einer Projektänderung und der Unterbrechung der Bauarbeiten im Frühling 2018 kam. Wie Mediensprecher Christian Gartmann damals gegenüber der EP/PL sagte, würde alles darangesetzt, die Bauarbeiten 2019 wieder aufzunehmen.

Ende April 2018 war noch die Rede von der Eröffnung im Dezember 2020. Einige Monate später, im Oktober 2018, konnte Gartmann allerdings nicht bestätigen, dass dieser Termin eingehalten werden kann. (mb)

# Der Zahlenmeister aus St. Moritz

**Er hat etwas erreicht, von dem andere nur träumen können. Mit der Abschlussnote 6,0 hat Federico Iseppi aus St. Moritz als erster Absolvent seit Bestehen des Lehrgangs die Berufsprüfung zum Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit der Bestnote bestanden.**

JAN SCHLATTER

Am 20. Mai wurden im Kursaal in Bern die neuen Zahlenmeister der Schweiz ausgezeichnet. Zahlenmeister heissen die eidgenössisch-diplomierten Fachleute im Bereich Finanz- und Rechnungswesen. Insgesamt konnten 581 dieser an jenem Abend ausgezeichnet werden. Unter ihnen war auch der St. Moritzer Federico Iseppi.

Dass der tosende Applaus für den Absolventen mehr als verdient war, zeigt ein Blick auf seine Abschlussnote, denn er hat fächerübergreifend eine glatte 6,0 erreicht. Erstmals erreichte ein Absolvent bei dieser Berufsprüfung die Bestnote. Für Iseppi ist die Maximalnote

te durchaus aussergewöhnlich: «Mein Gefühl nach den Prüfungen war durchaus gut, aber ich hätte niemals mit einer Note in dieser Höhe gerechnet.»

Für die Prüfungsvorbereitung haben die Teilnehmer des Lehrgangs 2,5 Jahre Vorbereitungszeit. Für Iseppi war vor allem eines ausschlaggebend für seine aussergewöhnliche Leistung: «Entscheidend ist die Unterstützung des gesamten Umfelds mit Familie und

Freunden, Studien- und Arbeitskollegen und Arbeitgeber. Und natürlich braucht es im richtigen Moment noch eine Portion Glück.»

## Über 1000 Anwärter

Der Studiengang als Fachmann/Fachfrau Finanz- und Rechnungswesen ist beliebt in der Schweiz. Dieses Jahr haben über 1000 Studentinnen und Studenten die Prüfung angetreten. Am

Lehrgang teilnehmen kann jeder, der über mindestens drei Jahre Fachpraxis verfügt. «Mir war es wichtig, eine Weiterbildung zu machen, die praxisbezogen aufgebaut ist, und mit der ich das Gelernte im Alltag auch anwenden kann», so Iseppi zu seinen Beweggründen. Gegenwärtig ist er im Badrutt's Palace Hotel im Buchhaltungs- und Finanzbereich tätig. Rund 56 Prozent der Teilnehmer haben die Prü-

fungen bestanden. Die Durchschnittsnote war dabei eine 3,9. Für den Sechser-Absolventen Iseppi ist die Note jedoch nicht der einzige Grund zur Freude: «Vielmehr ist die Bestätigung entscheidend, den richtigen Weg eingeschlagen zu haben, und es zeigt mir auf, dass eine berufsbegleitende Weiterbildung auch vom Engadin aus möglich ist.»

## Fünf Teilbereiche

Die Prüfung bestand aus fünf Teilbereichen, welche die angehenden Zahlenmeister während insgesamt 14 Stunden bewältigen mussten. Dabei galt es Fragen zu beantworten, Tabellen auszufüllen und Fälle auszuwerten. Geprüft wurde in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Löhne und Sozialversicherungen, Recht und mit einer Fallstudie, wobei die Rechnungswesenprüfung in Teilprüfungen unterteilt, ganze sieben Stunden dauerte und mit vier von zehn Gewichtungspunkten bewertet wurde. In fast allen Teilbereichen konnte Federico Iseppi die Note 6,0 erreichen. Einzig bei den Sozialversicherungen hat er eine 5,5 erhalten. «Dieses Fach wird glücklicherweise nur einfach gewichtet», teilt er augenzwinkernd mit.



**Im voll besetzten Kursaal in Bern wurde Federico Iseppi (links) von Urs Prochinig, einem Mitglied der Prüfungskommission, für seine aussergewöhnliche Leistung honoriert.**

Foto: Armin Grässli

**GALERIE GIACOMETTI**  
Via Maistra 10, St. Moritz

**SKULPTUREN  
VON  
MARIO  
VERDIERI**

**VERNISSAGE**  
21. Juni 2019  
17.00 Uhr



**Auf  
Chiffre-  
Inserate  
kann  
keine  
Auskunft  
erteilt  
werden**

Suche **Helfer und Helferinnen**  
für Räumungsarbeiten in **St. Moritz**  
vom 17. bis ca. 28. Juni 2019. Bin gehbehindert. Gegen Entgelt und Verpflegung.  
Anfragen an 079 612 99 88

**Fotokurse**  
in Samedan

**Foto Grundkurs**  
1 Wochenende  
Samstag/Sonntag:  
29. / 30. Juni 2019

**Bildbearbeitung**  
3 Abende 19:00 - 21:00 Uhr  
Donnerstag:  
27.06. / 04.07. / 11.07.2019

Fotoschule-Engadin • 079 601 94 15  
info@Fotoschule-Engadin.ch  
[www.hemmi.photo](http://www.hemmi.photo)

**OVAVERVA**

Hallenbad • Spa • Sportzentrum

*St. Moritz*

**23. Juni 2019: «Aqua Sports Tag» und  
Vernissage «Hall of Fame»**



Das komplette Programm unter  
[ovaverva.ch/aquasport](http://ovaverva.ch/aquasport)  
Wir freuen uns auf Sie!

Vernissage: «Hall of Fame»  
Fotografien von Gian Giovanoli zeigen bekannte Sportler die im OVAVERVA trainierten.

Zu gewinnen:  
2 Tickets  
«Piz Nair Sunrise»



**Leserwettbewerb**

**Biketest Happening**  
29. und 30. Juni 2019

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Mit der EP/PL zum Piz Nair Sunrise

Am 29. und 30. Juni heisst es wieder Testen was das Zeug hält. In Zusammenarbeit mit lokalen Bikeshops und Celerina Tourismus findet 2019 das 4. Biketest Happening statt. Das Village steht neu bei der Talstation Celerina. Von hier aus geht's dann per Bahn oder Muskelkraft auf die verschiedenen Teststrecken. Die lokalen Shops stellen kostenlos die besten Mountainbikes und Accessoires ihrer Brands zum testen bereit. Drinks, Food und Grooves animieren zum Chillen und Fachsimpeln in der Alto Bar und der Bar Finale bei der Talstation Celerina-Marguns. Abends findet eine Après- Bike-Party statt. Es lohnt sich, in Ruhe zu testen, zu fachsimpeln und sich die besten Insider-Tipps der Einheimischen abzuholen. Mehr Infos finden Sie unter: [www.biketest-engadin.ch](http://www.biketest-engadin.ch)

Machen Sie mit und mit etwas Glück gewinnen Sie das fantastische Erlebnis «Piz Nair Sunrise» welches eine Tageskarte inklusive Mountainbike-Transport und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet im Gipfelrestaurant beinhaltet.

Name /Vorname .....

Adresse .....

PLZ / Ort .....

Tel. ....

Abo-Nr. ....

Einsenden bis am Dienstag, 18. Juni 2019 (A-Poststempel) an:  
Gammeter Media, Biketest, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

**Ein Stück  
Engadin  
im Abonne-  
ment**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

**Vielfältig**

Menükarten  
Weinkarten  
Speisekarten  
Hotelprospekte  
Briefbogen  
Bücher  
Kuverts  
Zirkulare  
Jahresberichte  
Broschüren  
Diplome  
Plakate  
Preislisten  
Programme  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Einzahlungsscheine  
Geburtsanzeigen  
Postkarten  
Kataloge  
usw...



Gammeter Media  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

**VIelfÄLTIGE BERUFSLEHREN  
BEIM KANTON!**

19 verschiedene Grundbildungen  
von **A** — Automobil-Assistent/-in  
bis **Z** — Zeichner/-in

**FÜR JEDE/N  
DAS PASSENDE DABEI!**



**lehre:  
@graubünden**



[www.lehre.gr.ch](http://www.lehre.gr.ch)

**[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)**  
aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

**So gehts!**

Gratis-App «EngadinOnline»  
laden (kompatibel für  
Apple und Android)



App starten und  
das Foto mit  
dem PLUS-Marker scannen



Nun öffnen sich digitale  
Inhalte wie Videos  
oder Fotogalerien



**plus**  **engadin**

Entdecken Sie Ihren Mehrwert hinter dem PLUS-Marker!

# Vier junge Engadinerinnen auf der Theaterbühne in Sils

**Das Junge Theater Graubünden ist auch im Engadin aktiv. Am Wochenende findet im Hotel Waldhaus in Sils die Premiere eines neu interpretierten Theaterstücks statt. Die Hauptrollen spielen vier Engadinerinnen.**

JAN SCHLATTER

«Mich hat das Schauspielern schon immer sehr interessiert. In der Oberstufe besuchte uns ein Schauspieler, der uns das Theater nähergebracht hat», sagt Alessia Guidon aus Bever, wie sie zum Theater kam. Guidon ist eine der vier jungen Frauen, welche morgen Sonntag im Theaterstück «Soras – Schwestern» eine der Hauptrollen besetzen. Anlässlich des 111-jährigen Jubiläums des Hotels Waldhaus Sils werden mit ihr drei weitere junge Engadinerinnen im Scheinwerferlicht stehen und zusammen mit den Bündner Theatermännern Lorenzo Polin und dem Regisseur des neu interpretierten Stücks, Roman Weishaupt, ihre Theaterkunst präsentieren.

## Russisches Drama

Fernweh, Sehnsucht und Langeweile spielen im Drama «Drei Schwestern» vom russischen Schriftsteller und Dramatiker Anton Tschechow eine grosse Rolle. Für das Theaterstück im Waldhaus haben Weishaupt und Polin in Zusammenarbeit mit den vier Jugendlichen ihre eigene Interpretation des russischen Dramas vorbereitet. «Für dieses Stück haben wir uns entschieden, da es gewisse Parallelen zum Engadin gibt», so Weishaupt. Es behandelt die Sehnsucht, an einem anderen Ort zu sein und die damit verbundene Langeweile in der Zwischensaison im Engadin.

«Die Schauspielerinnen können sich so gut in das Stück reinversetzen.»

## Theatertraining für die Jugend

Das Junge Theater Graubünden ist in Chur ansässig. Roman Weishaupt ist der Gesamtleiter. «Das Junge Theater Graubünden bietet den Jugendlichen verschiedene Theaterkurse an, die sie während einem Zeitraum wöchentlich besuchen.» Für diese anmelden kann

sich in der Regel jede und jeder zwischen 14 und 26 Jahren. Mit Improvisations- und Wahrnehmungsübungen, Körper- und Stimmtraining erlernen die Teilnehmer so das Schauspielhandwerk. «Im Engadin haben wir eine eher kleine Gruppe, insgesamt sind aber im ganzen Kanton über 20 junge Frauen und Männer aktiv», teilt Weishaupt mit. Über das Jahr verteilt finden dann Theatervorstellungen statt. «Dieses

Jahr konnten wir drei Theaterproduktionen vorführen, bei der ersten waren zehn Jugendliche dabei, bei der zweiten acht und in Sils sind es vier.»

## Die Aufregung vor dem Auftritt

Bevor der Vorhang der Theaterbühne morgen Sonntag aufgeht, stehen für Guidon und die weiteren Engadinerinnen noch einige Proben an. «Für das Theaterstück üben wir bereits seit rund

drei Monaten einmal wöchentlich», sagt die kaufmännische Lehrtochter. «In dieser Woche vor dem Auftritt proben wir jeden Tag, bevor es am Sonntag so weit ist und wir unseren ersten Auftritt haben.»

Die Theatervorführung feiert am Sonntag, 16. Juni um 18.00 Uhr im Hotel Waldhaus ihre Premiere und wird am Montag, 17. Juni um 21.15 Uhr und am Dienstag, 18. Juni um 14.00 Uhr ein weiteres Mal aufgeführt. [www.jungestheater.gr](http://www.jungestheater.gr)



Seit rund drei Monaten üben die Darsteller von «Soras» bereits für ihr Theaterstück.

Foto: z. Vfg

## «Manchmal muss ich mich auch zwingen zu spielen»

**Die 20-jährige Musikerin Cinzia Regensburger aus Scuol studiert seit einem Jahr am Voralberger Landeskonservatorium in Feldkirch. Am Pfingstmontag spielte sie im Hotel Belvédère in Scuol.**

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Cinzia Regensburger, seit Ihrem Abschluss am Musikgymnasium in Schiers im letzten Jahr studieren Sie jetzt in Feldkirch. Wie geht es Ihnen in Österreich?

Cinzia Regensburger: Es macht mir viel Spass. Während dem ersten Jahr habe ich viel gelernt. Ich bin jetzt im zweiten Semester mit dem Hauptfach «Klavier Klassik», und zudem habe ich die Aufnahmeprüfung für das Schwerpunktfach «Gesang Klassik» bestanden.

## Wie sieht Ihr Alltag aus?

Die Tage sind lang. Vorlesungen, viele Stunden Klavier spielen. Mein Tag hat gut zwölf Stunden.

## Ihre Familie ist Ihnen sehr wichtig. Kommt diese derzeit zu kurz?

Ich sehe die Familie derzeit wenig, weil ich viele Konzerte spiele. Umso mehr bin ich dankbar für ihre Unterstützung und wenn sie zu den Konzerten kommen.

**Sie spielen seit dem siebten Lebensjahr Klavier. Neben den vielen Konzerten spielen Sie nun auch während dem Studium viele Stunden. Haben Sie manchmal genug vom Klavierspielen?**

Wenn ich viele Konzerte hintereinander spiele, dann brauche ich Disziplin und muss mich auch manchmal zwingen zu spielen. Aber das ist normal.

## Welche Fortschritte können Sie bei sich feststellen?

Technisch habe ich mich klar verbessert. Musikalisch brauche ich viel Ab-

wechslung und versuche unterschiedliche Stile zu kombinieren. Das hört man in meinen Liedern jetzt sicher.

## Sie singen auf Romanisch, Deutsch und Englisch. Wird das Romanische auch zukünftig bleiben?

Ja. Ich singe sehr gern in meiner Muttersprache, ich kann mich darin auch viel besser ausdrücken.

## Ihre sprachliche und musikalische Vielseitigkeit fällt auf ...

... das ist auch mein Ziel. Ich möchte Konzerte geben, bei denen die Zuhörer rausgehen und sagen, das habe ich so noch nicht gehört. Meine Interpretationen sollen nachklingen.

## Wo sehen Sie sich in fünf bis sechs Jahren?



Cinzia Regensburg möchte sich ihre sprachliche und musikalische Vielfalt bewahren.

Foto: Mayk Wendt

In fünf Jahren habe ich dann hoffentlich meinen Bachelor bestanden. Und werde dann meinen Master anschliessen.

Ich möchte nach Zürich gehen und Komposition oder Schulmusik studieren. Aber auch die Musicalschule wäre denkbar. Ich kann mir auch vorstellen, in einer Band mitzuwirken.

## Ihr Auftritt in den sozialen Netzwerken sowie bei Konzerten wirkt sehr authentisch und kaum inszeniert. Was hält Sie auf dem Boden?

Scuol als meine Heimat ist dabei sehr wichtig. Und die Familie natürlich. Ein wenig Show und Inszenierung gehören aber auch dazu. Es sollte nur nicht so übertrieben sein, wie bei manchen Künstlern. Am Ende ist die Musik entscheidend.

## Was sind Ihre musikalischen Pläne für die Zukunft?

Mit einem Mitstudenten plane ich ein Projekt das «Three Buttons» heisst. In einem Teil werde ich ihn mit dem klassischen Klavier begleiten, dazu auch singen.

In einem anderen Teil begleitet er mich mit der Trompete. Bekannte Rap- und Jazz-Stücke werden wir klassisch arrangieren und eigene Kompositionen mit einer audiovisuellen Darstellung umrahmen. Für das Projekt suchen wir noch einen geeigneten Ort.

Interview: Mayk Wendt

# Info-Seite Engadiner Post

## Notfalldienste

### Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

**Samstag/Sonntag, 15. und 16. Juni**  
**Region St. Moritz/Silvaplana/Sils**  
 Samstag, 15. Juni  
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20  
 Sonntag, 16. Juni  
 Dr. med. A. Dietsche Tel. 081 830 80 05

**Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel**  
 Samstag, 15. Juni  
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66  
 Sonntag, 16. Juni  
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

**Region Zernez, Scuol und Umgebung**  
 Samstag, 15. Juni  
 Dr. med. D. Beyer Tel. 081 856 12 15  
 Sonntag, 16. Juni  
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

**Wochenenddienst der Zahnärzte**  
 Telefon 144

**Notfalldienst Apotheken Oberengadin**  
 Telefon 144

**Rettungs- und Notfalldienste**  
 Sanitätsnotruf Telefon 144  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst  
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14  
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12  
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

**Spitäler**  
 Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34  
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11  
 Scuol Tel. 081 861 10 00  
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

**Dialyse-Zentrum Oberengadin**  
 Samedan Tel. 081 852 15 16

**Opferhilfe**  
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

**Tierärzte**  
 Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60  
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77  
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88  
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61  
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

**Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler**  
 Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91  
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92  
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93  
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94  
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96  
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97  
 Samnaun Tel. 081 830 05 99  
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98  
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

## Selbsthilfegruppen

**Al-Anon-Gruppe Engadin**  
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

**Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE**  
 Auskunft Tel. 0848 848 885

**Lupus Erythematodes Vereinigung**  
 Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung  
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden  
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86  
 Internet: www.slev.ch

**Parkinson**  
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina  
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

**VASK-Gruppe Graubünden**  
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/  
 Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

**Veranstaltungshinweise**  
 www.engadin.stmoritz.ch/news\_events  
 www.scuol.ch/Veranstaltungen  
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur»,  
 «Allegra», «Agenda da Segl» und  
 www.sils.ch/events

## Beratungsstellen

**Beratungsstelle Alter und Pflege OE**  
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50  
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

**Beratungsstelle Schuldenfragen**  
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

**BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene**  
 Samedan, Piazzet 16 081 257 49 40  
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40  
 Poschiavo, Via da Melga 2 081 257 49 40

**Chüra d'uffants Engiadina Bassa**  
 Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04  
 canorta.villamilla@gmail.com

**CSEB Beratungsstelle Chüra**  
 Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

**Ergotherapie**  
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

**Heilpädagogischer Dienst Graubünden**  
 Heilpädagogische Früherziehung  
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 Psychomotorik-Therapie  
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav  
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85  
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun  
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

**Schul- und Erziehungsberatungen**  
 - St. Moritz und Oberengadin:  
 francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32  
 - Unterengadin und Val Müstair:  
 carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

**Mediation**  
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

**Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden**  
 Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan  
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

**Krebs- und Langzeitkranke**  
 Verein Avegnir:  
 Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10  
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich  
**Krebsliga Graubünden:** Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.  
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.  
 info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

**Mütter-/Väterberatung**  
 Bergell bis Zernez  
 Judith Sem Tel. 075 419 74 45  
 Susch bis Samnaun  
 J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40  
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

**Opferhilfe, Notfall-Nummer** Tel. 081 257 31 50

**Palliativnetz Oberengadin**  
 info@palliativnetz-oberengadin.ch  
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

**Paarland, Paar- und Lebensberatung GR**  
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses  
 Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

**Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung**  
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85  
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

**Private Spitex**  
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.  
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

**Procap Grischun** Bündner Behinderten-Verband  
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88  
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

**Pro Infirmis**  
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Altes Spital, Samedan  
 Ralf Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59  
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

**Pro Juventute**  
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32  
 oberengadin@projuventute-gr.ch  
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

**Pro Senectute**  
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62  
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

**RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum**  
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20  
 Rechtsauskunft Region Oberengadin  
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,  
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scuola)

**Regionale Sozialdienste**  
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio  
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10  
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13  
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung  
 Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14  
 Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78  
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung  
 C. Staffelbach, N.Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32  
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

**Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin**  
 Oberengadin  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04  
 Unterengadin  
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr  
 Tel. 081 861 26 26

**Schweizerische Alzheimervereinigung**  
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,  
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50  
 Beratungsstelle Unterengadin,  
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

**Spitex**  
 - Oberengadin:  
 Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00  
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323  
 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

**Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin**  
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60  
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85  
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82  
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43  
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42  
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

**Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemisch.ch**  
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

**TECUM**  
 Begleitung Schwerkranker und Sterbender  
 www.tecum-graubuenden.ch  
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50  
 info@alterundpflege.ch  
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

## Kinotipp

**Cinema Rex Pontresina**, Tel. 081 842 88 42



### Men in black international

Haben sich die Vorgänger mit der Geschichte rund um die beiden Agenten J (Will Smith) und K (Tommy Lee Jones) und deren nicht immer glückliche Partnerschaft beschäftigt, steht im Spin-off eine neue Truppe im Vordergrund. Und ein neuer Schauplatz. Diesmal dreht sich alles um das MiB-Hauptquartier in London, das im Brennpunkt einer globalen Alien-Invasion steht. Der Chef des Hauptquartiers (Liam Neeson) und die beiden Agenten H (Chris Hemsworth) und M (Tessa Thompson) haben alle Hände voll zu tun, das Schlimmste zu verhindern. Doch im

Gegensatz zu den Vorgängern soll sich die Handlung diesmal nicht auf einen Schauplatz beschränken. Während die MiB zuvor mit ausserirdischen Kleinkriminellen zu tun hatten, geht es diesmal an die wirklich grossen Kaliber. Zur Unterstützung haben Agent H und Agent M deshalb die altbekannte Agent O (Emma Thompson) an ihrer Seite. Das wird allerdings kaum reichen, wenn die Aliens es wirklich ernst meinen.

**Cinema Rex Pontresina** Samstag und Sonntag jeweils um 20.30 Uhr, Freitag, 18.00 Uhr, **Premiere**

### X-Men: Dark Phoenix

Die X-Men müssen sich in «Dark Phoenix» nicht nur ihrem stärksten Gegner stellen, sie sind auch mit der Tatsache konfrontiert, dass dieser Gegner aus den eigenen Reihen stammt. Es ist Jean Grey, die bei einer Rettungsmission im All beinahe getötet wurde, dann aber von einer unbekanntem kosmischen Kraft getroffen wird. Jean kämpft mit diesen neuen ihr innewohnenden Kräften, die sie weder versteht, noch zügeln kann. Die Gruppe, die wie eine Familie war, fällt auseinander und sie muss einen Weg finden wieder zueinander zu kommen – nicht nur um Jeans Seele zu retten, sondern auch, um un-



seren Planeten vor einer Invasion von Aliens zu schützen, die durch Jeans neue Kräfte die Galaxie beherrschen wollen.

**Cinema Rex Pontresina:** Samstag, 18.00 Uhr und Sonntag, 18.00 Uhr

## Sudoku

			8	1		9	2	
5					7			8
9	1						3	7
			8		3			
			6		2			
1	7						8	6
8				9				4
		6	4		1	5		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 283793

4	5	2	6	1	7	8	3	9
8	9	1	4	2	3	6	5	7
3	6	7	5	9	8	1	2	4
7	8	6	9	5	4	2	1	3
2	3	9	8	7	1	4	6	5
1	4	5	2	3	6	9	7	8
5	2	3	1	8	9	7	4	6
9	1	4	7	6	5	3	8	2
6	7	8	3	4	2	5	9	1

Lösung des Sudoku Nr. 283757 vom Samstag, 18. Mai 2019.

Anzeige

**Pontresina**  
 piz bernina engadin

## PONTRESINA WOCHENTIPP

**Camerata Pontresina 2019**  
 Ab Sonntag, 16. Juni finden von 11.00 bis 12.00 Uhr die täglichen Morgenkonzerte der Camerata statt. Das täglich wechselnde Programm folgt einer bewährten Tradition, umfasst den ganzen Reichtum der Salomonmusik und setzt Schwerpunkte mit vielen populären Werken. Bei schönem Wetter klingt die beschwingte Musik durch den Taiswald und verzaubert die Zuhörer in einem einmaligen Ambiente in freier Natur. Bei schlechter Witterung wird entweder im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo oder in der reformierten Kirche San Nicolò gespielt. Weitere Informationen sowie das detaillierte Konzertprogramm erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T+41 838 83 00.

**Dorfführung durch die historischen Dorfteile von Pontresina**  
 Jeden Mittwoch findet um 15.30 Uhr die kostenlose Pontresina Dorfführung statt. Treffpunkt ist jeweils vor dem Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo. Erfahren Sie Wissenswertes und Interessantes über die Engadinerhäuser mit Sgraffiti, die Kultur und die Sprache. Die Führung endet um ca. 17.00 Uhr bei der Kirche Sta. Maria. Dort findet im Anschluss eine Kirchenführung statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Pontresina Tourist Information unter T+41 81 838 83 00.

**Wilderlebnis Murmeltier- und Steinwildexkursion**  
 Pontresina ist nicht nur für seine Steinböcke am Albrissegebiet bekannt, sondern auch für die Vielfalt an Alpentieren und Pflanzen. Besonders eindrücklich sind die zahlreich zu sichtenden Murmeltiere und Gämsen. Jeden Freitag, vom 14. Juni bis am 11. Oktober 2019 können Sie an einer fachkundigen Tagesstour teilnehmen. Eine Anmeldung bis am Vortag 17.00 Uhr ist erforderlich. Weitere Informationen erhalten Sie an der Tourist Information Pontresina unter T+41 838 83 00.

**Kontakt**  
**Pontresina Tourist Information**  
 Gemeinde- und Kongresszentrum  
 Via Maistra 133, Pontresina  
 T +41 81 838 83 00  
 F +41 81 838 83 10  
 pontresina@estm.ch  
 www.pontresina.ch

**Gottesdienste**

**Evangelische Kirche**



**Sonntag, 16. Juni**

**Silvaplana, Kirche** 10.00, Pfr. Urs Zangger, Konfirmation. Es werden konfirmiert: Nico Kobler, Sandro Pedrun, Patrizia Peer, Marietta Rätz, Lisa Schurte, Sina Stöckli, Alessia Valmadre, Nicole Walther und Valentina Westreicher.

**St. Moritz, Badkirche** 09.30, Pfr. Andreas Wassmer, Gottesdienst

**Celerina, Crasta** 10.00, Pfr. Helmut Heck, Gottesdienst

**Pontresina, Dorfkirche San Niculò** 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Gottesdienst mit Konfirmation. Es werden konfirmiert: Arina Agrippi, Bianca Giovanoli, Ladina Käch, Gian-Luca Lüthi und Reto Pronzini

**Samedan, Dorfkirche/Baselgia Plaz** 11.00, Pfr. Michael Landwehr, 8. Motorrad-Gottesdienst, von und mit Pfarrer Michael Landwehr. Dieser Gottesdienst ist für Biker aus nah und fern, Freunde des Motorradsports, Menschen mit Benzin im Blut, aber auch für alle Anderen, damit es auch wirklich sicher und gesegnet durch die Töffsaison geht. Wieder wird eine knackige Botschaft zu hören und eine fette Harley Davidson in der Dorfkirche zu sehen sein.

**La Punt Chamuesch, San Andrea Chamuesch** 10.00, Pfr. David Last, Gottesdienst mit Teilnehmern des Chorworkshops der Swiss Philharmonic Academy im Rahmen der Silser Chorwochen 2019 unter dem Motto «Jubil-, Fest- und Krönungsmusik». Leitung durch Martin Studer.

**S-chanf, Santa Maria** 09.15, Pfr. Magnus Schleich, Gottesdienst mit Taufe

**Susch** 11.00, r, Fadri Häfner, Predgia refuormada

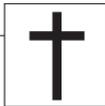
**Ardez** 11.10, r, rav. Marianne Strub, cult divin

**Ftan** 10.00, r, rav. Marianne Strub, cult divin

**Scuol** 10.00, r/d/italian, rav. Jona Janett e Simona Rauch. La raspada refuormada da la Baselgia vain in visita. Davo il cult divin invidaina ad ün aperitiv.

**Fuldera** 11.00, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin ecumenic in occasion da la festa da uad illa chamonna Legnai

**Katholische Kirche**



**Samstag, 15. Juni**

**Silvaplana** 16.45, Eucharistiefeier

**St. Moritz** 18.00, St. Karl, Bad, Eucharistiefeier

**Pontresina** 16.45, Eucharistiefeier

**Samedan** 18.30, Santa Messa in italiano

**Scuol** 18.00, Eucharistiefeier

**Samnaun** 19.30, Heilige Messe

**Valchava** 18.30, messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

**Sonntag, 16. Juni**

**St. Moritz** 10.00, St. Moritz-Dorf, Eucharistiefeier;

16.00, St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

**Pontresina** 10.00, Eucharistiefeier, mit Taufe von Shanti Regalbuto

**Celerina** 10.00, Eucharistiefeier Patrozinium (80 Jahre der Kirche des Hl. Antonius) mit anschliessendem Fest; 17.00, Santa Messa in italiano

**Samedan** 10.30, Eucharistiefeier

**Zuoz** 09.00, Eucharistiefeier

**Zernez** 11.00, Eucharistiefeier

**Ardez** 11.00, Eucharistiefeier

**Scuol** 09.30, Eucharistiefeier

**Tarasp** 09.00, Eucharistiefeier

**Samnaun Compatsch** 09.00, Heilige Messe

**Samnaun** 10.30, Heilige Messe

**Müstair** 09.30, messa festiva in baselgia Son Jon, cun benedicziun da l'aua soncha

**Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**



**Sonntag, 16. Juni**

**Celerina** 10.00, Gottesdienst

**Scuol (Galleria Milo)** 09.45, Gottesdienst

Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen?

Du hast Worte des ewigen Lebens; und wir haben geglaubt und erkannt, dass du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Johannes 6, 68-69



*Annunzcha da mort ed ingrazchamaint*

Trists e comoss, ma grats per las bellas uras in famiglia ed in cumpagnia, vains da piglier cungio da nos cher marid, bapi, non, sör, fradgliun e paraint

**Silvio Duschletta-Robbi**

5 avrigl 1941 – 12 gün 2019

Inaspettedamaing ans ho el banduno düraunt sias vacanzas al mer.

Adressa in led:

Elda Duschletta-Robbi

Pradel's Sur

7525 S-chanf

Ils relaschos:

Elda Duschletta-Robbi

Claudio cun Maura, Gianna e Selina

Leta cun Urs

Sonia cun Manuel, Corsin e Barblina

Fradgliuns e paraints

Nus ingrazchains a tuots chi haun inscuntro il trapasso cun amicizcha e simpatia. Sün sieu giävüsch vain la tschendra surdeda a la terra i'l stret ravuogl da la famiglia.

Impé da fluors as dess resguarder la seguainta instituziun: KiBE Kinderbetreuung Oberengadin, Quadratscha 1, 7503 Samedan, IBAN CH25 0077 4000 4095 0490 7, «Donaziun funebra Silvio Duschletta»

DANKSAGUNG

Wir danken Allen herzlich, die unserem lieben

**Rico Steinbrüchel-Geistlich**

27. 2. 1921 – 27. 4. 2019

Dr. iur., Rechtsanwalt

in seinem langen und erfüllten Leben mit Freundschaft, Sympathie, Respekt und Anerkennung begegnet sind, die unsere Familie in den Momenten der Trauer und des Abschieds mit einem Händedruck, berührenden Worten und Zeilen unterstützt und begleitet, oder Rico durch die Teilnahme an der Abschiedsfeier die letzte Ehre erwiesen haben.

Herzlich danken wir Solveig Coni und Peter Stehli, die Rico seit vielen Jahren zur Seite standen und das Biregüetli wohnlich hielten.

Grosser Dank gebührt auch den Ärzten und dem Pflegepersonal des Spitals Zollikerberg, sowie Dr. O. Moret, die Rico in den letzten Wochen mit so viel Verständnis begegnet sind, und ihm ermöglicht haben, noch einmal nach Hause zurückzukehren, um in seinem geliebten Biregüetli sterben zu dürfen.

Die Mitarbeitenden der Spitex zur Mühle und der Spitex Küsnacht haben Rico in den letzten Wochen seines Lebens einfühlsam begleitet. Dafür danken wir auch ihnen herzlich.

Für die lebendige Gestaltung der Abschiedsfeier danken wir herzlich Frau Pfarrerin Elisabeth Studer-Weiss sowie den Musikern Balthasar und Simone Steinbrüchel, Theres und Walter Jaggi und dem Organisten Martin Huggel für die schöne musikalische Umrahmung.

Nicht zuletzt verdanken wir die Spenden, die an die Herberge zur Heimat überwiesen wurden.

Im Namen aller Angehörigen und Freunde  
Elisabeth Lubicz-Steinbrüchel

**Sonntagsgedanken**

**Charaktersache**

«Gerade in Kleinigkeiten, als bei welchen der Mensch so sich nicht zusammennimmt, zeigt er seinen Charakter.» (Arthur Schopenhauer)

Analog zum alten Schopenhauer lässt sich sagen: Wenn man zusammenzieht oder zusammen Kinder hat, lernt man sich erst richtig kennen, denn der Teufel liegt ja bekanntlich im Detail. Und es nervt gewaltig, wenn der andere so anders putzt oder beim Kind in ganz anderen Sachen streng ist oder nachsichtig als man selbst. Man weiss, dass wir von solchen Dingen sehr geprägt sind, gerade durch Eltern und Kinderstube; und sei es auch, dass man reflexartig alles anders macht als die Eltern. Okay, und daran lässt sich nun mal nicht so viel ändern. Und doch, finde ich, soll man den Charakter und die Prägung nicht wie ein schicksalhafter Verhängnis hinnehmen.

Ich weiss zwar, dass ich manchmal nicht anders kann, und der andere auch nicht, aber es ist auch gut, das zu wissen; denn es relativiert und neutralisiert eigenes Tun auf gute Weise. Ich merke dann: ach ja, man kann es auch anders sehen, anders anpacken; etwas hat für den andern grössere Wichtigkeit als für mich selbst. Und wenn wir nicht gerade mit unseren Nerven fertig sind, dann entsteht statt oder zumindest nach Streit und Charakterzwist ein gutes Drittes: nämlich die Frage, worum es eigentlich geht. Und oft ist die Antwort, dass wir auf unsere manchmal kleinliche, charaktertypische Art einfach leben, lieben und geliebt werden wollen.

Pfrn. Maria Claudia Schneebeli,  
Pontresina

**Veranstaltung**

**Motorrad Gottesdienst**

**Samedan** Am Sonntag, 16. Juni, findet um 11.00 Uhr in der Dorfkirche Samedan ein spezieller Gottesdienst als Abschluss vom «Moto Engiadina» statt. Der von Pfarrer Michael Landwehr und Manuela Zampatti's Swing Singers gestaltete Motorrad-Gottesdienst wendet sich nicht nur an Menschen mit Benzin im Blut, sondern an alle, Gross und Klein, Alt und Jung. «Sicher und gesegnet durch die Töffsaison» soll es für alle Biker und Nichtbiker auch in diesem Jahr im Engadin gehen. Man darf gespannt sein auf einen humorvollen und zugleich tiefgründigen Anlass mit beschwingter Musik und einem Bike in der Kirche. (Einges.)



Foto: Daniel Zaugg

Ihr Gebäudetechnikpartner  
in der Südostschweiz.

bouygues-es-intec.ch



# Engadiner Post

## POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



### Celerina am See?

Für viele Menschen und Tiere sind die Wassermengen, welche sich in den letzten Tagen durch den gefallenen Regen mit dem Schmelzwasser vereinten und von den Berggipfeln hinunterkamen, ein Ärgernis und in manchen Fällen sogar eine Katastrophe (Seite 9). Aber nicht für alle. Denn wer mit der Kamera auf Motivsuche in Sachen Landschaftsfotografie unterwegs ist, findet zurzeit am Inn zwischen Celerina und Samedan einige lohnenswerte Sujets. Seien es die Spiegelungen der Berge auf der riesigen Wasserfläche, der einsame Fischer auf seiner kleinen, neuen Insel oder die völlig deplatziert wirkenden Bäume, welche aus dem Wasser ragen. Beim Blick durch die Kamera schweifen die Gedanken auch etwas ab, und

es stellen sich so einige, durchaus berechnete Fragen. Hat sich des Fischers Insel erst gebildet, als er schon an seinem Platz stand? Oder ist er vom Wasser über-rascht worden?

Bekommt der Inn an dieser Stelle einen neuen Namen? Lej da Celerina vielleicht. Lej da San Gian? Oder versucht die Gemeinde Celerina neu mit Seeanstoss zu punkten - Celerina am See? Entbrennt gar ein Streit mit der Nachbargemeinde Samedan bezüglich der Namensgebung. Und die wichtigste Frage: In welchem zeitlichem Rhythmus aktualisiert eigentlich das Bundesamt für Landestopografie in War-bern bei Bern seine Landeskarten? (dz) Fotos: Daniel Zaugg



### Politische Gewohnheiten

RETO STIFEL



Vor Wochenfrist hat meine Kollegin an dieser Stelle über Gewohnheiten geschrieben. Über die Gewohnheit beispielsweise, im

Schulzimmer immer am gleichen Ort zu sitzen, obwohl eigentlich freie Platzwahl gilt.

Ich kann alle Schülerinnen und Schüler beruhigen: Das ändert sich auch im Erwachsenenalter nicht. Bestes Beispiel dafür ist die Session des Bündner Grossen Rates, die diese Woche in Pontresina stattgefunden hat. Unter dem Titel «extra muros» hat sich das Parlament aus der Churer Komfortzone hinausbewegt, in unbekanntes, gebirgiges Terrain, in das schönste Hochtal der Welt.

Unbekanntes Terrain? Bereits am Eingang zum Rondo begrüsst mich auf dem Handy das WLAN «mas3\_grossrat», welches auch im Parlamentsgebäude in Chur gilt. Selbstredend erkennen meine elektronischen Begleiter auch sofort das Passwort. Und was sieht mein Auge beim Blick in den Grossratssaal? Die Fraktionen sitzen dort, wo sie immer sitzen. Ja, jeder Parlamentarier könnte mit verbundenen Augen in den Ratssaal spazieren und würde sein Plätzchen in der Sela Arabella finden. Es gibt nichts Schöneres, als Gewohnheiten, die einem das Leben erleichtern.

Und doch stellt man sich vor dem geistigen Auge vor, wie es wäre, wenn Gewohnheiten ab und zu auch durchbrochen würden. Wenn es beispielsweise keine Sitzordnung gäbe. Würden dann die Kaffeepausen kürzer, weil sich die Parlamentarier rechtzeitig ihr Plätzchen sichern möchten? Denn, wie wir Jungs es früher als Höchststrafe empfunden haben, neben einem Mädchen sitzen zu müssen, will die Klimaaktivistin die Debatte auch nicht Seite an Seite mit einem Wirtschaftsturbo verfolgen wollen. Obwohl: Vielleicht würde gerade das den politischen Diskurs beleben und frischen Wind in den Grossratssaal bringen. Genug fantasiert. In Chur heisst es wider: Business as usual. Für die Fraktionen der FDP und SVP wird es besonders hart. Konnten sie von der Sela Arabella aus den prächtigen Blick ins Val Roseg geniessen, werden sie im Churer Grossratssaal wieder an eine graue Wand blicken müssen. Wie gewohnt.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Anzeige

engadin online



### Suchen & Finden

Jobs oder Immobilien aus der Region

Das Medienhaus der Engadiner

#### WETTERLAGE

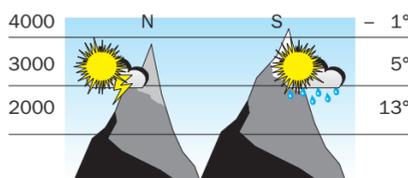
Vom wetterbestimmenden Tiefdruckgebiet bei den Britischen Inseln löst sich ein Teiltief samt einem Frontensystem ab und zieht in Richtung Mitteleuropa. Die Luft im Alpenraum wird schwüler, die Luftschichtung deutlich labiler. Die grösste Gewitterneigung entsteht aber an der Alpenordseite.

#### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

**Föhn und Labilität ringen um Vorherrschaft!** Der Wetterverlauf in Südbünden zeigt sich von seiner föhnig-wechselhaften Seite, trotzdem bleibt der sommerliche Charakter erhalten. Von der Früh weg mischen sich Wolken zum Sonnenschein. Im Tagesverlauf werden die Quellwolken immer grösser und bedrohlicher, sodass punktuell der eine oder andere Schauer oder ein Gewitter nicht ganz ausgeschlossen werden können. Vielerorts sollte es aber trocken bleiben. Dieses wechselhafte Wetter bleibt am Sonntag erhalten, allerdings dreht der Wind von Süd auf Nord.

#### BERGWETTER

Im Hochgebirge muss man sich auf sehr lebhaften, föhnigen Südwind einstellen. Gleichzeitig gilt es auch den insgesamt leicht unbeständigen Wettercharakter zu beobachten, ein sicherer Unterstand vor allem während der zweiten Tageshälfte sollte immer in der Nähe sein.



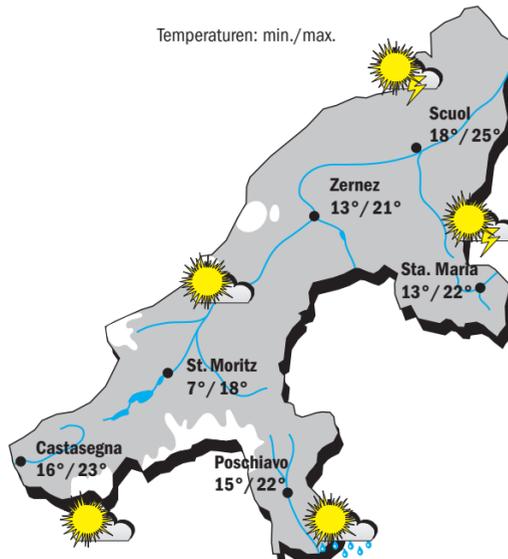
#### DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	6°	Sta. Maria (1390 m)	12°
Corvatsch (3315 m)	4°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	10°
Scuol (1286 m)	10°	Poschiamo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	10°		

#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
9 / 22	10 / 27	9 / 27

Temperaturen: min./max.



#### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
5 / 16	3 / 19	6 / 20



Die Zeitung lesen, auch wenn sie bereits zum Schuhe ausstopfen gebraucht wurde? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter [www.engadinerpost.ch/digital](http://www.engadinerpost.ch/digital)

Engadiner Post  
POSTA LADINA